



Rundschau

Das **Amtsblatt** der Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal

Die **Regionalzeitung** für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

Viele Festtagsideen
finden Sie unter
www.metzgerei-hoehn.ch



METZGEREI HÖHN
CATERING
Tel. 056 288 16 83
WWW.METZGEREI-HOEHN.CH
UNTERSIGGENTHAL

Regionalwerke
Baden

Benzin tanken? E-Ladestation!

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Waschturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1429.00
Miele Geschirrspüler G 27655 SCVI	1739.00
Miele Tumbler TWH 700-80	1399.00
Miele Waschautomat WWVE 300-60	1699.00
Electrolux Geschirrsp. GA 55	1159.00
Electrolux Kühlschrank IK 243	999.00
Electrolux Kochfeld GK 58 TCO	719.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	549.00
Geberit DuschWC Alba	990.00
Geberit DuschWC Mera Classic	3299.00
Grünbeck Wasserenthärer SE 18	2499.00
WP Boiler Delta Solar 300 Liter	2499.00
Bauknecht Waschturm WM/WT	1599.00
Liebherr Gefrierschrank FND 522i	1599.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

NEUERÖFFNUNG
Figurespieltherapie
ab 01.01.2026

Atelier Teddybär
Lochmattstrasse 2 b
5417 Untersiggenthal

☎ 077 445 07 81
✉ info@atelier-teddybaer.ch
🌐 www.atelier-teddybaer.ch



Ja zum neuen Spielplatz

Unter den Stimmberechtigten, die an der Gemeindeversammlung Freienwil teilnahmen, waren auffällig viele junge Bürgerinnen und Bürger. Sie dürften sich vor allem für die Erneuerung des zwischen Mehrzweckhalle und Schulhaus gelegenen Spielplatzes interessiert haben. Um dem Lehrplan 21 und

aktuellen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden, sei ein neuer Spielplatz notwendig. An der dazugehörigen Standortumfrage beteiligten sich 77 Haushalte – mit einer klaren Präferenz. Daneben waren Hochwasserschutz, Strassensanierung und das Budget 2026 ein Thema. **Seite 3**

BILD: BKR

GEBENSTORF: Interaktive Demenzausstellung

Die Krankheit verstehen lernen

3 Vorträge zu 3 verschiedenen Aspekten der Demenz sowie ein Simulator mit 13 Stationen wurden im Gebenstorfer Gemeindesaal geboten.

Gewöhnliche Tätigkeiten wie das Anziehen oder Essen werden zu Herausforderungen, die Frustration, Trauer oder Ohnmacht auslösen können. Für Angehörige ist es oft schwer, auf Menschen mit Demenz angemessen zu reagieren. Die dreitägige Ausstellung in Gebenstorf sollte sowohl mit Vorträgen informieren als auch durch einen Demenzsimulator das Verständnis und den Austausch fördern. Allein im Aargau gibt es aktuell 11 960 Demenzerkrankte. Die Fachkommission für Altersfragen Gebenstorf hat sich lang auf die Ausstellung vorbereitet, auch um dem Thema wirklich gerecht zu werden. **Seite 5**



In 60 Sekunden muss man sich den Weg einprägen

BILD: SMA

MOBILITÄT

Kälte, Schnee und Eis

Bei uns in der Schweiz sind die Pannenhelfer an kalten Tagen im Dauereinsatz: Kälte setzt verschiedenen Komponenten des Autos zu, sowohl bei Modellen mit Verbrennungsmotor als auch bei Elektroautos. Zudem droht bei eisigen Temperaturen eine deutlich erhöhte Unfallgefahr. Mit der richtigen Ausrüstung und etwas Hintergrundwissen im Gepäck lässt sich aber der Winter im Auto problemlos meistern. Mit den richtigen Tipps verlieren Kälte, Schnee und Eis ihren Schrecken. Alles steht und fällt mit einem guten Satz Winterreifen. Sobald die Temperaturen dauerhaft unter sieben Grad sinken, verlieren Sommerpneus wegen ihrer harten Gummimischung an Haftung. Winterreifen hingegen bleiben elastisch, bieten eine höhere Traktion und verkürzen den Bremsweg deutlich. Die Faustregel lautet «Von O bis O» – von Oktober bis Ostern sollten Winterpneus montiert sein. **Seite 6**

OTTO'S

Corte Giara La Groletta Valpolicella Ripasso DOC
Jahrgang 2023*
Traubensorten: Corvina, Rondinella

Palazzo della Torre
Veronese IGP
Jahrgang 2022*
Traubensorten: Corvina, Rondinella, Sangiovese

Leggenda Primitivo di Manduria DOP
Jahrgang 2022*
Traubensorte: Primitivo

Auszeichnungen:

- Mundus Vini - Gold
- Berliner Wein Trophy - Gold
- 96 Punkte Luca Maroni

75 cl

11.95
Konkurrenzvergleich 18.50
-35%

14.95
Konkurrenzvergleich 24.-
-37%

15.95
statt 32.50
-50%

ottos.ch

aarepark
würenlingen

coop
Für mich und dich.

alpamare

Sonntagsverkauf
21.12.25

WEIHNACHTS TRÄUME
1.12.-24.12.2025

Wettbewerb und ein spannendes Programm

AMTLICHES

Veröffentlichung der Beschlüsse der Gemeindeversammlungen vom 27. November 2025

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes werden die Beschlüsse der Ortsbürger- und der Einwohnergemeindeversammlung, beide vom 27. November 2025, veröffentlicht:

Ortsbürgergemeindeversammlung

1. Protokoll vom 13. Juni 2025
2. Budget 2026
3. Wahl von 3 Mitgliedern in die Finanzkommission Ortsbürgergemeinde
4. Wahl von 2 Stimmenzählern Ortsbürgergemeinde
5. Kreditabrechnung Sanierung Waldstrassen im Ortsbürgerwald
6. Verschiedenes


Einwohnergemeindeversammlung

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2025
2. Budget 2026
3. Vorfinanzierung des Strassensanierungsprojekts Bergstrasse unten von maximal CHF 80'000
4. Kreditabrechnung Hochwasserschutzmassnahmen an der oberen Bergstrasse, CHF 350'000
5. Verpflichtungskredit Neubau Spielplatz auf dem Schulareal, CHF 190'000 inkl. MwSt.
6. Entnahme aus dem Fonds für's Dorf zugunsten des neuen Spielplatzes auf dem Schulareal, CHF 50'000
7. Verpflichtungskredit Sanierung unterer Teil Bergstrasse, CHF 780'000 inkl. MwSt.
8. Verpflichtungskredit GEP 2, CHF 150'000 inkl. MwSt.
9. Überregionale Musikschule Surbtal (ÜMS): Genehmigung der Satzungs- und Kostenreglementsanpassungen
10. Erneuerung Konzessionsvertrag mit der Genossenschaft Elektra Ehrendingen
11. Revision Einsatzkostentarif Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil
12. Aufhebung Deckungskostenbeiträge an den Eigenwirtschaftsbetrieb Holz-schnitzelheizung per 1. Januar 2025
13. Stellenplanerhöhung um 50 Stellenprozent
14. Verschiedenes

Alle Anträge wurden genehmigt. Da das nötige Quorum für die abschliessende Beschlussfassung nicht erreicht wurde, unterliegen sämtliche Beschlüsse der Ortsbürger- und der Einwohnergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum. Dieses kann innert 30 Tagen nach Veröffentlichung von ⅓ der Stimmberechtigten ergriffen werden. Ablauf der Referendumsfrist ist der 5. Januar 2026.

Freienwil, 28. November 2025

GEMEINDERAT FREIENWIL



wohnen und erholen
FREIENWIL

129973 RSN

KIRCHENZETTEL

Freitag, 5. Dezember, bis Donnerstag, 11. Dezember 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL	NUSSBAUMEN
<ul style="list-style-type: none">● Reformierte Kirche Baden plus www.ref-baden.ch <p>Sonntag: 10.15 Gottesdienst zur Amtseinsatzung von Sozialdiakonin Nicole Salvalagio, mit Kristin Lamprecht, Musik: Andrea Graf, anschliessend Apéro riche, reformierte Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst zum 2. Advent: Kopf hoch! Mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi und Musikgesellschaft Ehrendingen, anschliessend Punsch im Innenhof, reformierte Kirche Ehrendingen. Mittwoch: 6.30 Frühfeier im Advent mit Kristin Lamprecht, Musik: Varena Friedrich, anschliessend Kaffee und Gipfeli, reformierte Kirche Nussbaumen. Donnerstag: 7.00 Roratefeier: Der Engel Heinrich, mit Birgit Wintzer und Muriel Marino, Musik: Thomas Jäggi, anschliessend Zmorge im Restaurant Weisser Wind, Kapelle Freienwil.</p>	<ul style="list-style-type: none">● Katholische Kirchengemeinde www.pastoralraum-siggenthal.ch <p>Freitag: 6.30 1. Roratefeier mit Jessica Majorino und Simon Popp am Piano, anschliessend Zmorge im Begegnungszentrum. Sonntag: 10.45 Familiengottesdienst mit Besuch des Samichlaus, Mitgestaltung durch die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen sowie die Jugendchöre, im Anschluss Eröffnung des Adventsfensters und Teilete. Mittwoch: 9.15 Morgenandacht.</p>
BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI	REIN
<ul style="list-style-type: none">● Reformierte Kirchengemeinde www.refkirche-bgt.ch <p>Sonntag: 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in der kath. Kirche Turgi, 2. Advent, Pfr. Martin Zingg, Musik: Susanna Kuhn, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrradendienst siehe Gemeindeseite.</p>	<ul style="list-style-type: none">● Katholische Kirchengemeinde www.ref-rein.ch <p>Freitag: 14.00–20.00 UG Konfihüsli, Bienenwachskerzenziehen. Samstag: 14.00–20.00 UG Konfihüsli, Bienenwachskerzenziehen. Sonntag: 9.30 Kirche Villigen, Gottesdienst, Pfr. Michael Rust. 10.30 Kirche Remigen, Gottesdienst, Pfr. Michael Rust. Dienstag: 14.30 Kirche Rein, ökum. Seniorenadventsfeier, Anmeldung erforderlich bis 3. Dezember, Pfrn. Anja Berezynski, Ruth Peter und Seelsorgerin Anna di Paolo. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch im Saal der Kirche Rein, telefonische Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. 19.00 Kirche Rein, Adventsgeschichten, Tonia Egloff, Katechetin. Amtswoche: Pfarrer Michael Rust, Neuzeilweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michael.rust@kirche-rein.ch.</p>
KIRCHDORF	
<ul style="list-style-type: none">● Katholische Kirchengemeinde www.pastoralraum-siggenthal.ch <p>Sonntag: Kommunionfeier mit Lara Tedesco. 17.30 Konzert «Weihnachtsklänge» des Coro sonoros unter der Leitung von M. Sohn. Mittwoch: 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle. Donnerstag: 6.30 2. Roratefeier mit Franz Feng, anschliessend Zmorge im Pfarrhaus.</p>	

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr
Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr
Telefon 056 443 03 03, apotheketagundnacht.ch

Betreibungsamtliche öffentliche Versteigerung

Das Betreibungsamt Siggenthal-Lägern bringt am **Mittwoch, 10. Dezember 2025, 14.00 Uhr** Gemeindesaal, Landstrasse 134b, 5415 Nussbaumen AG

folgendes Grundstück zur öffentlichen Versteigerung:


Gemeinde: Freienwil (BFS-Nr. 4028)

Grundstück-Nr. 143, E-GRID CH108995778380, Plan-Nr. 24, Fläche 420 m², Sandacher, Gebäude 93 m², Gartenanlage 327 m², Versicherungs-Nr: 24, 93 m² Alleineigentum: Pedersen Joern Sparre, 14.10.1958

Die Besichtigungen wurden bereits durchgeführt.

Bei Fragen melden Sie sich bitte unter betreibungsamt@obersiggenthal.ch.

129965 RSN



Altpapier- und Kartonsammlung

Samstag, 6. Dezember 2025

Stellen Sie Altpapier und Karton bitte **bis spätestens 8.00 Uhr** an den Strassenrand. Das Material wird nur mitgenommen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:


- Papier getrennt von Karton und fest gebündelt
- Karton flachgedrückt und gebündelt
- Papier und Karton nicht in Tragetaschen, Harassen, Schachteln, Säcken
- keine Kunststoffschnüre und Plastiksäcke verwenden
- handliche Bündel (Jugendliche sammeln)

In Ausnahmefällen (Gehbehinderung) wird das Papier nach Anmeldung aus den Kellern geholt.

Verantwortlich für die Sammlung:
Harmonie Turgi-Gebenstorf
Beat Widmer / praesident@hatuge.ch
Telefon: 079 209 61 93

BAU & PLANUNG GEBENSTORF

127762E RSN



Versammlung der reformierten Kirche Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi


Die Kirchenpflege gibt folgende Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2025 bekannt:

1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 27. Mai 2025.
2. Genehmigung des Budgets 2026 mit einem unveränderten Steuerfuss von 21%.
3. Wahl von Ruedi Ammon, Turgi, als Kirchenpfleger für den Rest der Amtsperiode bis 31. Dezember 2026.
4. Genehmigung die jährliche Entschädigung der Kirchenpflege per 1. Januar 2026 anzupassen.
5. Genehmigung der Abparzellierung und Planungs- und Entwicklungsauftrag an die Baukommission, Parzelle 1627, Bollerei Birmenstorf.
6. Genehmigung der Kündigung des Vertrags mit der KJA Wasserschloss zum nächstmöglichen Termin.

Gegen Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann das Referendum ergriffen werden. Es ist innert 10 Tagen seit Beschlussfassung anzumelden und innert 30 Tagen seit Beschlussfassung einzureichen (§ 152 Kirchenordnung, SRLA 1.2-1). Beschlüsse können jeweils innert 3 Tagen seit Bekanntgabe beim Kirchenrat mit Beschwerde (§§ 146, 147 Abs. 1 Kirchenordnung) sowie mit Stimmrechtsbeschwerde (§ 154 Kirchenordnung) angefochten werden.

Gebenstorf, 27. November 2025
Präsidium: Ernst Wiedemeier
Aktuariat: Brigitte Oegerli

127245 RSP



Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

127464 RSK

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST


Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung
0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

BUCHTIPP


Bibliothek Windisch

Witches, Bitches, IT-Girls




Sachbuch von Rebekka Endler
Rowohlt Verlag, 2025

In ihrem neuen Sachbuch definiert die Autorin und Journalistin Rebekka Endler den Begriff «Normalität» als künstliche Ordnung, die durch die Bewertung von Körper und Verhalten Diskriminierung ermöglicht. Endler hinterfragt unter anderem Schönheitsideale, Hypes und die medizinische Ignoranz weiblicher Anatomie gegenüber. Ihre Analysen – egal ob geschichtliche Entwicklung oder aktuelle Phänomene, zum Beispiel die Trad-Wife-Bewegung – sind punktgenau. Dabei weist sie ebenso auf kollektiv verinnerlichte Massstäbe wie den «Male Gaze» (männlichen Blick) in Film, Kunst und Werbung wie auf internalisierte Frauenfeindlichkeit hin, ohne die eigenen Präjudizien zu verschweigen. Trotz zum Teil bekannter feministischer Thesen brauchen wir solche Bücher, die neue Hoffnung und Mut machen, sich gegenseitig zu unterstützen, Allianzen zu bilden und die Welt aktiv mitzugestalten. «Witches, Bitches, IT-Girls» räumt nicht nur mit Vorurteilen auf, es erweitert auch den Horizont: Männer bekommen die Gelegenheit, weibliche Perspektiven besser zu verstehen, Frauen Impulse zu Selbstreflexion und Empowerment.



Denise Maurer
Mitarbeiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch


FILMTIPP



Zootopia 2, US 2025, im Kino

Fuchs und Hase sagen Tatütata

Einer der lustigsten Disney-Filme der letzten Jahre ist «Zootopia» (beziehungsweise «Zoomania» im deutschen Sprachraum) aus dem Jahr 2016. Darin müssen die ambitionierte Häsin und Polizeinovizin Judy Hopps und der charmante Fuchs Nick Wilde in einer von anthropomorphen Tieren bevölkerten Metropole einer geheimen Verschwörung auf die Schliche kommen – und dabei mit tierischen Vorurteilen aufräumen. Der liebevoll animierte Film brilliert durch viel Witz (das Drehbuch wurde von «Die Simpsons»-Witzeschreibern mitverfasst), eine glaubhafte Fantasiewelt und zwei charismatische Hauptfiguren. Nun kommt mit «Zootopia 2» die Fortsetzung, die dem Vorgänger nicht immer, aber meist das Wasser reichen kann. Neu am Start: die niedliche Schlange Gary, der arrogante Bürgermeisterhengst Winddancer und eine unverhofft tiefgründige Geschichte über Gentrifizierung und die Opfer reicher Populisten. Insbesondere Letzteres entbehrt im Angesicht des vermehrt autokratenhörigen Disney-Konzerns nicht einer gewissen Ironie – weniger bedeutungsvoll wird diese Metapher dadurch aber nicht.



Olivier Samter
Filmjournalist

FREIENWIL: Gemeindeversammlung verlief diskussionslos

Sponsoren und Fronarbeiter helfen

Die Freienwiler Kinder bekommen einen neuen Spielplatz, und der Hochwasserschutz der Gemeinde wird komplettiert.

BEAT KIRCHHOFFER

Unter den Stimmberechtigten, die letzte Woche an der Gemeindeversammlung Freienwil teilnahmen, waren auffällig viele junge Bürgerinnen und Bürger. Sie dürften sich vor allem für die Erneuerung des zwischen Mehrzweckhalle und Schulhaus gelegenen Spielplatzes interessiert haben. «Dieser», so Gemeinderat Manuel Oeschger, «ist in die Jahre gekommen und erfüllt mit Blick auf den Lehrplan 21 die Bedürfnisse der Schule, aber auch der Kinder nicht mehr.» Zudem wurden bei einer Überprüfung sicherheitstechnische Mängel festgestellt.

Soll ein neuer Spielplatz am bestehenden Ort realisiert werden oder auf einem Stück Land an der Bergstrasse? «Um die Meinung der Bevölkerung einzuholen, hat der Gemeinderat eine Umfrage durchgeführt, an der 77 Haushaltungen teilgenommen haben», sagte Manuel Oeschger. Das Resultat: Die Bevölkerung unterstützt einen Neubau am bisherigen Standort.

Zum vorliegenden Projekt und zu einem Bruttokredit in Höhe von 190 000 Franken sagte die Gemeindeversammlung diskussionslos Ja. Brutto deshalb, weil die Stimmberechtigten beschlossen, dem Fonds für's Dorf 50 000 Franken zu entnehmen und diesen Betrag beizusteuern. Ausserdem konnte Manuel Oeschger die Mitteilung machen, dass Sponsoren weitere 10 000 Franken übernehmen und Leute aus 20 Haushaltungen zugesagt haben, Fronarbeit zu leisten.

Um wesentlich höhere Beträge ging es beim Thema Hochwasser-



Der heutige Spielplatz zwischen Mehrzweckhalle und Schulhaus genügt der Schule, den Kindern sowie deren Sicherheit nicht mehr

BILD: BKR

schutz. Traktandiert waren und gutgeheissen wurden ein Kredit in Höhe von 780 000 Franken für den finalen vierten Abschnitt des Projekts und die Kreditabrechnung für die fertiggestellte zweite Etappe. Eine dritte sei derzeit in Ausführung, wie Vizeamann Urs Rey erläuterte. Was die Abrechnung betrifft: Sie schliesst bei bewilligten 350 000 Franken mit einer Kreditunterschreitung von 123 000 Franken. «Wir haben das Projekt optimiert und Einsparungen gemacht, wo das in vertretbarem Rahmen ging», sagte Urs Rey. 2021 ging man für den Hochwasserschutz von Kosten in Höhe von 1,5 bis 3 Millionen Franken aus. Trotz massiver Baukostenteuerung sollte das Vorhaben nach aktueller Einschätzung mit 2,6 Millionen Franken abgeschlossen werden können.

Apropos Hochwasserschutz und Strassensanierung. Für sie hatten

Gemeinderat und Gemeindeversammlung 80 000 Franken des Ertragsüberschusses der Rechnung 2024 für eine Vorfinanzierung eingesetzt. Dieser Weg wurde gewählt, weil Gemeinden aus ihren Gewinnen keine Reserven öffnen dürfen – ausgenommen sie dienen einem konkreten Projekt. «Leider», so Gemeinderätin Prisca Hubschmid, «beanstandete die kantonale Finanzaufsicht die Buchung, weil dazu kein separater Gemeindeversammlungsbeschluss vorlag.» Das will der Gemeinderat korrigieren und liess sich von der Versammlung die Kompetenz geben, mit einem allfälligen Gewinn aus der Rechnung 2025 diese 80 000 Franken doch noch zu reservieren.

Budget und Stellenplan

Wie steht es um das Budget 2026? Prisca Hubschmid konnte namens des Gemeinderats ein solches mit einem

gleichbleibenden Steuerfuss von 114 Prozent präsentieren, das mit einem Aufwandüberschuss von 50 000 Franken abschliesst. Beschlossen hat die Versammlung zudem eine Verstärkung der Verwaltung. Laut Gemeinderat Gaudenz Schärer tut eine Aufstockung um total 50 Stellenprozent angesichts der sehr schlanken Organisation not. «In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die Verwaltung stetig erhöht. Das zeigt sich unter anderem in einem wachsenden administrativen Aufwand, in komplexeren gesetzlichen Vorgaben und auch in den Erwartungen seitens Bevölkerung und Behörden», begründete Gaudenz Schärer.

Zum Abschluss der Legislatur verabschiedete Gemeindeammann Othmar Suter die abtretenden Gemeinderäte Gaudenz Schärer und Manuel Oeschger (beide parteilos) mit herzlichen Worten und Geschenken.

NUSSBAUMEN: Ausscheidung für den UBS-Kids-Cup

500 Kinder am Start

Am Sonntag, 7. Dezember, verwandelt sich die Sporthalle Obersiggenthal in einen sportlichen Vergnügungspark für Teams aller Altersklassen.

An der lokalen Ausscheidung des UBS-Kids-Cup (Team) in Nussbaumen nehmen etwa 500 Kinder und Jugendliche an einer aussergewöhnlichen Leichtathletikveranstaltung teil. Beim actionreichen Teamwettkampf sorgen spielerische Disziplinen für grossen Spass und tosende Stimmung auf den Rängen. Durchgeführt wird der Anlass vom Turnverein Obersiggenthal.

Der UBS-Kids-Cup bewegt Schweizer Kinder und Jugendliche ganzjährig. In den Wintermonaten zieht das Wettkampfformat in die Hallen des Landes und motiviert jährlich rund 16 000 Nachwuchsathletinnen und -athleten, sich sportlich zu betätigen. In Nussbaumen beginnen die Wettkämpfe um 8.30 Uhr mit den Alterskategorien U16 und U14. Am Nachmittag gilt es für die Kinder in den Kategorien U12 und U10 ernst. Die Wettkämpfe enden um 17.30 Uhr.

Je nach Altersklasse sammeln fünfbeziehungsweise sechsköpfige Teams am Sonntag in verschiedenen Sprung-, Wurf- und Sprintwettkämpfen sowie bei der Biathlon- und der Teamcross-Challenge fleissig Punkte. Innovative Disziplinen versprechen dabei Spass und Spannung. Beim Risikosprint, bei der Hürdensprintstafette, dem



Auf die Plätze, fertig, los

BILD: ZVG

Ringlisprint, dem Stabweitsprung, der Mehrfachsprung-Challenge, dem Zonenweitsprung und dem Weltklasse-Zürich-Sprung ist neben sportlichem Talent stets eine Portion Geschicklichkeit, Teamspirit und das berühmte Quäntchen Glück gefragt.

Weltklasse Zürich wartet

Beim UBS-Kids-Cup (Team) steht die Freude an der Bewegung im Fokus, daneben geht es aber auch um Podestplätze. Am der lokalen Ausscheidung

qualifizieren sich jeweils die drei besten Teams pro Kategorie für einen der sechs Regionalfinals. Wer dort unter die zwei besten Equipen der jeweiligen Kategorie kommt, sichert sich die Teilnahme am Schweizer Final, der am 28. März 2026 in der Sporthalle Tellfeld in Amriswil stattfindet. Den siegreichen Finalteams wiederum winkt ein Auftritt im Vorprogramm des Leichtathletikmeetings Weltklasse Zürich am 27. August 2026 im Stadion Letzigrund.

RS

KIRCHDORF

Coro Sonoro

Der Coro Sonoro, ein Konzertchor aus Kirchdorf, singt unter der Leitung von Margret Sohn die «Christmas Cantata» von Steve Dobrogosz. Es erklingen auch Lieder von Edward Elgar, Ola Gjeilo und anderen Komponisten. Die Lieder erzählen vom Winter, von Rosen und natürlich von Weihnachten. Assoziationen zu diesem Konzert: unromantisch, aber auf den Punkt gebracht und trotzdem mit Herz dabei: Weihnachtsvorglügen. Verklärt und vielleicht verliebt: Schneerosenklangerzen. Rahel Sohn begleitet den Chor an diesem Abend am Klavier.

Sonntag, 7. Dezember, 17.30 Uhr
Kirche, Kirchdorf

WÜRENLINGEN

Meditation

Unter dem Titel «Weg der Stille» sind alle ins Pfarreiheim Würenlingen zum Teilen von Stille in gegenstandsloser Meditation, zum Gebet der Stille, eingeladen. Kontemplation ist Gebet ohne Worte und Bilder, das schweigende Dasein in der Gegenwart Gottes. Wir sitzen zwei Einheiten, dazwischen praktizieren wir meditatives Gehen. Mitzubringen sind warme Socken und ein Meditationskissen (wenn vorhanden).

Mittwoch, 10. Dezember,
9.30 bis 10.45 Uhr
Pfarreiheim, Würenlingen

KORRIGENDA

Der Beitrag «Lotsendienst ist Sache der Gemeinde» in der «Rundschau» vom 27. November enthält eine Ungenauigkeit. Es wird angeführt: «An der Sitzung des Elternrats vom 20. Oktober fiel das Thema Lotsendienst auf beschiedene Resonanz.» Im Kontext des Artikels kann der Eindruck aufkommen, dass Bettina Lutz Güttler die anschliessende Aussage anlässlich der Presseorientierung getätigt hätte, was nicht der Fall war. Im Zusammenhang mit der Anfrage der Gemeinde beim Elternrat passierte ein Missgeschick. Und zwar landete die Anfrage der Gemeinde beim Elternrat für Unterstützung bei der Einführung des Lotsendienstes im Spam-Ordner des Vorstands des Elternrats, weshalb dieser nicht reagieren konnte. Bei der Versammlung des Elternrats war diese Anfrage folglich ebenfalls nicht bekannt. Im Nachgang zur Publikation der Vorlagen des Einwohnerrats meldete sich der Vorstand des Elternrats bei der Gemeinde und teilte mit, dass er die Einführung eines Lotsendienstes sehr unterstütze und bei der Suche nach Freiwilligen im Rahmen seiner Möglichkeiten gern behilflich sei, schreibt die Frau Gemeindeammann.

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Lebkuchen-Tiramisù

Für 4 bis 6 Personen

Zutaten	
150 g	Lebkuchen
50 g	dunkle Kuchenglasur, geschmolzen
	Schokoladenspäne für die Garnitur, nach Belieben
3	Eier
4 EL	Zucker
1	Vanilleschote, längs halbiert, ausgeschabtes Mark
3	Orangen, heiss abgespült,
1	abgeriebene Schale und ca. 2 dl Saft
150 g	Rahmquark
250 g	Mascarpone
300 g	Lebkuchen, längs halbiert
½ TL	gemahlener Zimt

Zubereitung

- Aus dem Lebkuchen Sterne ausstechen, zur Hälfte in Schokoladenglasur tunken. Kühl stellen. Den Rest des Lebkuchens zerbröseln und beiseitestellen.
- Eier, Zucker, Vanillemark und Orangenschale sehr schaumig schlagen, Quark und Mascarpone löfweise unterziehen.
- Die Hälfte des Lebkuchens und die Lebkuchenbrösel auf den Formboden geben. Die Hälfte des Orangensafts gleichmässig darübergiessen. Die Hälfte der Crème flach darauf verteilen. Vorgang mit den restlichen Zutaten wiederholen, zugedeckt 3 bis 4 Stunden kühl stellen.
- Vor dem Servieren Tiramisù mit Zimt bestäuben und mit Lebkuchensternen und Schokoladenspänen garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 30 Minuten

REGION: Pilotprojekt für autonomes Fahren nimmt wichtige Hürde

Bitte einsteigen

Das Bundesamt für Strassen (Astra) bewilligt den Pilotversuch der Kantone Zürich und Aargau sowie der SBB für autonomes Fahren im Furttal.

SIMON MEYER

Ende 2024 bewilligte der Zürcher Regierungsrat 3,8 Millionen Franken als Anschubfinanzierung für ein potenziell zukunftsweisendes Verkehrsprojekt. Gemeinsam mit den SBB beauftragte der Kanton Zürich das Swiss Transit Lab, das Versuchsprojekt «Iamo – intelligente automatisierte Mobilität» auszuarbeiten und durchzuführen. Ziel des Vorhabens war und ist es, automatisierte Fahrzeuge für Reisende auf die Strasse zu bringen, um herauszufinden, wie selbstfahrende Fahrzeuge künftig den öffentlichen Verkehr (ÖV) nutzbringend weiterentwickeln können.

Rund ein halbes Jahr später, Ende Juni, beschloss der Kanton Aargau, sich ebenfalls an dem Versuch zu beteiligen. Die Projektpartner hatten sich nämlich für das Furttal als Pilotregion entschieden. Dieses erstreckt sich im Westen über die Kantons-grenze hinaus bis nach Würenlos. Der Aargauer Regierungsrat bewilligte deshalb einen Kredit in Höhe von 1,9 Millionen Franken, der dem Kanton den Einstieg ins Projekt ab 2026 ermöglicht. Die SBB ihrerseits finanzieren das Projekt über die maximale Projektdauer von fünf Jahren mit jeweils einer Million Franken jährlich.

Astra bewilligt Pilot

Das Furttal erschien den Beteiligten aufgrund seiner Siedlungsstruktur, seiner Grösse und wegen des bestehenden ÖV-Netzes mit einer zentralen S-Bahn-Linie ideal für das Vorhaben geeignet. Ziel des Projekts ist es, durch automatisierte Mobilitätsangebote den ÖV kostengünstiger und flexibler zu machen. Insbesondere in ländlichen Gebieten und Agglomerationen sehen die Beteiligten grosses Potenzial im automatisierten Fahren, bei dem die Technologie in den vergangenen Jahren entscheidende Fortschritte gemacht hat. Nach Abschluss der derzeit laufenden Testphase, bei der die Fahrzeuge noch ohne Fahr-



Dank digitaler Karte und Sensorik sollen die ersten Autos im Furttal bald autonom Menschen zwischen designierten Haltepunkten transportieren

BILD: SWISS TRANSIT LAB

gäste unterwegs sind, sollen Einwohnerinnen und Einwohner der Furttaler Gemeinden dank autonomer Fahrzeuge beispielsweise leichter zur nächsten Bahnhaltestelle gelangen können. Der Pilotbetrieb für Fahrgäste startet voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 in den zentral gelegenen Gemeinden des Furttals. Auf dem Weg dahin nahm das Projekt kürzlich eine entscheidende Hürde. Wie das Astra mitteilte, wurde einem entsprechenden Gesuch um Sonderbewilligung für autonomes Fahren stattgegeben. Hat man im Testbetrieb erste Erfahrungen gesammelt, soll das Testgebiet schrittweise auf die Zürcher Gemeinden Buchs, Dällikon, Regensdorf sowie die Aargauer Gemeinden Würenlos und Killwangen erweitert werden.

Selbstständig und elektrisch

Bei Betriebsbeginn sollen vorerst vier Personenwagen von Nissan (Ariya elektro), ausgestattet mit der Technologie zum automatisierten Fahren von We Ride, zur Verfügung stehen. Das Unternehmen mit Sitz in China und den USA gehört zu den weltweit füh-

renden beim Einsatz automatisierter Fahrzeuge. Später soll die Versuchsflotte mit Kleinbussen ergänzt werden, die, genau wie ihre kleineren Pendant, über eine App bestellt werden können. Die Fahrzeuge sollen nach Stufe 4 fahren. Das ist ein autonomer Modus, bei dem die Führung des Fahrzeugs dauerhaft vom System übernommen wird. Lediglich wenn die Fahraufgaben vom System nicht mehr bewältigt werden können, kann der Fahrer aufgefordert werden, die Führung zu übernehmen. Die autonomen Autos werden die Fahrgäste an einem definierten Haltepunkt abholen und sie zu einem anderen Haltepunkt in der Testregion bringen. Das Angebot wird zu Beginn lediglich einige Stunden pro Tag verfügbar sein.

Damit sich die Fahrzeuge im Pilotgebiet zurechtfinden, wurden ausgewählte Strassen wiederholt manuell abgefahren. Dabei erfassen Fahrzeugsensoren die Umgebung und erstellen eine digitale Karte der Region. Neben Echtzeitaufnahmen soll diese künftig als Grundlage für die sichere Navigation im selbstfahrenden Modus dienen.

SCHULE OBERSIGGENTHAL

■ Zwischen Schneeflocken und Spielkarten

Am 21. November fand im Oberstufenzentrum Obersiggenthal das Herbstfest statt. Es war ein Fest mit kulinarischer Vielfalt, Liebesdramen und guter Laune.

Das Motto «Casino» war überall sichtbar. Viele Jugendliche erschienen in eleganten Kleidern und Anzügen, während einige wenige für lachende Gesichter sorgten und im Dinokostüm auftauchten. Die Lehrkräfte beteiligten sich ebenfalls und dekorierten ihre Kleidung mit Spielkarten.

Im Erdgeschoss reihten sich die Essensstände aneinander. Von Döner bis Tiramisu war für jeden Geschmack etwas dabei. Allerdings gab es diesmal weniger Spielstände als im Vorjahr, was bei manchen für Langeweile sorgte. Trotzdem war die Stimmung insgesamt angenehm, und viele nutzten die Zeit, um sich mit Freunden auszutauschen oder an kleinen Aktionen teilzunehmen.

Besonders beliebt war erneut das anonyme Rosenverschenken, eine feste Tradition des Herbstfestes. Gedacht, damit heimliche Verehrer ihrem Schwarm eine Liebesbotschaft zusenden können, schickten auch scherzhafte Mitschüler ihre Rosen quer durchs Schulhaus. Diese waren oft begleitet von kleinen Botschaften,



Feuerwerk zum Abschluss

BILD: ZVG

die für neugierige und überraschte Gesichter sorgten. Sogar Lehrer und Lehrerinnen wurden mit Rosen beglückt. Um 20 Uhr versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler in der Aula, um beim jährlichen Klassenkampf mitzufiebern. Jede Klasse hatte seine eigenen Vertreter, die in verschiedenen Spielen gegeneinander antraten. Letztlich ging eine 2. Bez als Gesamtgewinner hervor.

Der Höhepunkt des Abends war für viele die Disco in der Aula. Anfangs

war die Tanzfläche noch wenig besucht, aber dann füllte sie sich schnell. Bald tanzten so viele Schülerinnen und Schüler zu der lauten Musik, dass die Lehrkräfte am Ende Mühe hatten, die Feier zu beenden. Zum Abschluss versammelten sich alle vor dem Schulhaus, um ein buntes Feuerwerk zu betrachten, das den winterlichen Nachthimmel erleuchtete. Damit endete ein Herbstfest, das trotz kleinen Änderungen vielen in guter Erinnerung bleibt.

ZVG

SHOPPING-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



In der Weihnachtswerkstatt basteln kleine Künstlerinnen und Künstler mit leuchtenden Augen ihre eigenen Weihnachtsträume

BILD: ZVG

Weihnachtsträume im Aarepark

Vom 1. bis 24. Dezember steht der Aarepark im Zeichen zauberhafter Weihnachtsträume.

«Seifen-Globi kreieren» oder «Gschenksäckli bemalen». Der Samichlaus kommt am 6. Dezember vorbei, und der Kids-Club sorgt für zusätzliche Aktivitäten.

Gewinnspiel, Kinderwerkstatt und festliche Stimmung machen jeden Besuch zu einem weihnachtlichen Adventsausflug.

Der grosse Weihnachtswettbewerb lockt mit Preisen wie Alpamare-Jahresabo, Übernachtung im Hotel Schweizerhof auf der Lenzerheide, Windwerk-Flügen und Betty-Bossi-Produkten. Talon ausfüllen, Lieblingspreis ankreuzen und in die Urne werfen. Mit etwas Glück und der richtigen Anzahl Christbaumkugeln geht vielleicht ein erster Weihnachts-traum in Erfüllung.

Kinderwerkstatt mit Betty Bossi

In der Kinderwerkstatt entstehen viele kreative Basteleien mit «Schneekugeln basteln»,

Geschenkkarten und Päcklitisch

Wer bis zum 24. Dezember eine Aarepark-Geschenkkarte ab 150 Franken kauft, erhält zusätzlich einen Gutschein von Partnern wie Umweltarena oder Tägi (solange Vorrat). Am Päcklitisch werden die Einkäufe liebevoll verpackt. Mit einem Sonntagsverkauf am 21. Dezember von 10 bis 17 Uhr wird Weihnachtsshopping zum stressfreien Genuss. Abgerundet wird der Weihnachtszauber im Aarepark durch 16 Bons mit attraktiven Rabatten und weiteren Extras.

ZVG

Einkaufszentrum Aarepark
Kuhgässlistrasse 7
5303 Würenlingen
www.aarepark.ch

WOHNUNGSMARKT

GESUCHT

Gesucht zur Miete

nach Vereinbarung oder spätestens Ende Februar 2026 in Würenlingen oder Siggental Station

EFH oder Wohnung mit mind. 4 Zimmer, Garage und Hobbyraum.

Tel. 078 618 04 84

129980 RSN

Zu kaufen gesucht

HAUS

kann auch renovationsbedürftig sein. **Übergabetermin zwischen 2025 bis 2029 möglich.**

Telefon 079 125 10 30 *

129027 MLX

ZU VERKAUFEN



Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23 oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE

Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 830 24 00
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch



129715 RSK

127835B RSK

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

WERNLI-IMMO.CH

vernli immobilien

GEBENSTORF: Interaktive Demenzausstellung im Gemeindesaal

Annäherung an ein emotionales Thema

In den letzten 30 Jahren ist die Zahl der Menschen mit Demenz stark gestiegen. Eine Ausstellung in Gebenstorf will für das Thema sensibilisieren.

SVEN MARTENS

Drei Tage lang lud die Fachkommission für Altersfragen Gebenstorf zu einer interaktiven Demenzausstellung in den Gemeindesaal. Mit drei Fachvorträgen und einem Demenzsimulator mit 13 Stationen hielt die Ausstellung ein umfangreiches Programm bereit und fand zugleich grossen Anklang bei der Bevölkerung.

Den Auftakt machte am 20. November Marianne Candreia, Geschäftsleiterin von Alzheimer Aargau. Sie sprach über ihren Arbeitsalltag, persönliche Einblicke und Demenz im Allgemeinen. Etwa 30 Menschen folgten der Einladung zum Eröffnungsvortrag, der selbst wertvolle Sensibilisierungsarbeit leistete.

Marianne Candreia stellte sich selbst als Quereinsteigerin vor, deren Schwiegermutter vor 16 Jahren erkrankte und sie so direkt mit dem Thema konfrontierte. Seit zehn Jahren hilft sie bei Alzheimer Aargau nun selbst jenen, die sich neu mit diesem Thema beschäftigen und inhaltliche Unterstützung benötigen.

Die Expertin räumte mit ein paar Vorurteilen und Mythen auf, zeigte mit persönlichen Geschichten Beispiele auf und hielt zugleich fest: «Jede Alzheimer-Erkrankung ist eine Demenz.» Während Vergesslichkeit allein noch längst kein Grund zur Besorgnis sei.

«Manchmal bin ich nicht ich»

Die Geschichten handelten von Alltagssituationen, in denen Demenzerkrankte nicht mehr ernst genommen wurden oder nicht die notwendige Unterstützung erhielten. Marianne Candreia verwies darauf, dass Demenzerkrankte noch sehr lang vieles sehr genau mitbekämen, auch wenn sie sich selbst nicht mehr mit den üblichen Mitteln ausdrücken könnten.

Mit der Abnahme der geistigen Leistungsfähigkeit, mit Einschränkungen bei alltagspraktischen Handlungen sowie bei Wahrnehmungs-, Persönlichkeits- und Verhaltensänderungen gebe es zwar klare Kriterien für eine Demenz, der Verlauf der Krankheit sowie die Symptomatik seien aber sehr individuell.

Neben weiteren Hinweisen für eine demenzielle Entwicklung wurden im Vortrag praktische Tipps für den Umgang mit Erkrankten im Alltag ver-



Demenz verstehen mit Marianne Candreia

BILDER: SMA

mittelt. Dazu zählen das konkrete Ansprechen mit dem Namen, das Halten des Blickkontakts, die Einbindung des Gesprächspartners und das Angebot, einfache Sätze und positive Wörter zu verwenden, ein niedriges Sprechtempo und ganz wichtig: nicht testen und nicht diskutieren.

Es waren fast alles Punkte, die denjenigen sehr vertraut vorkommen dürften, die einen Menschen mit Demenz in ihrem Umfeld haben. Im Kanton Aargau sind das derzeit 11 960 Menschen. Dabei kommen auf eine erkrankte Person eine bis drei Angehörige, die direkt betroffen sind. Zu beachten sind ausserdem die schweizweit insgesamt 7000 Menschen, die jünger als 60 Jahre und bereits an Demenz erkrankt sind.

Fast schon entschuldigend musste Beatrice Zinniker, Fachkommission für Altersfragen, den Vortrag früher beenden, weil die geplante Stunde längst vorbei war und draussen weitere Besuchende auf die Eröffnung des Demenzsimulators warteten.

Udenkbare Herausforderungen

Die 13 Stationen des Simulators waren kein Test oder Nachweis für nachlassende kognitive Fähigkeiten. Vielmehr sollten sie die Überforderungen simulieren, mit denen Menschen mit Demenz jeden einzelnen Tag konfrontiert sind. An der ersten Station sollte man sich mit dicken Gartenhandschuhen anziehen – und wer dabei zuschaute, konnte sich vorstellen, wie viel Geduld es bei Angehör-



Alltagsbewältigung an 13 Stationen

rigen braucht. Denn die feinen Knöpfe der Arbeitsschürze waren eine grosse Herausforderung.

Andere Stationen befassten sich mit dem Frühstück, dem Weg durch die Stadt oder mit dem Autofahren. Nur durch einen Spiegel betrachtet, musste man so zum Beispiel ein Spielzeugauto an zwei zufällige Orte in der Stadt lenken. Hier war ein kognitives Umdenken nötig, um irgendwie ans Ziel zu kommen, denn auf die bisherigen Erfahrungen, dass rechts ja schon rechts ist, kann man sich nicht verlassen.

Die Stationen wurden neugierig von den zahlreichen Besuchenden ausprobiert und beobachtet – Scheitern inklusive. Die Aufgaben luden

aber auch zum Gespräch mit den Instruktoren und anderen Besuchenden ein. Denn fast alle hier haben in der ein oder anderen Form ihre Erfahrung mit der Krankheit Demenz gemacht. Es waren Berichte, die einen schnell emotional werden liessen.

Sensibles Herzensprojekt

«Schon die Frage «Wie geht es dir?» ist eine Herausforderung», sagte Beatrice Zinniker noch einmal im Gespräch nach dem Vortrag. Für sie ist die Ausstellung ein Herzensprojekt. Insgesamt zwei Jahre lang hat sie sich mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt, wovon sechs Monate der Vorbereitung der Ausstellung gehörten. «Es sind sehr viele Angehörige hier.

Es soll sensibilisieren, ich will diese Sensibilisierung für das Thema», sagte Beatrice Zinniker. «Man kann zwischen 40 und 60 Jahren sehr viel tun, um die Demenz hinauszuzögern», ergänzte das Gründungsmitglied der Fachkommission für Altersfragen.

Beatrice Zinniker erzählte ebenfalls persönliche Geschichten über Menschen, die sich Hilfe im Alltag holten. Gerade im ländlichen Raum sei sowohl mit der Krankheit als auch mit der Pflege ein gewisses Stigma verbunden. Wer sich im Alter nicht mehr rund um die Uhr um seinen erkrankten Ehepartner kümmern kann, wird schnell zum Gegenstand des Dorftratschs.

Beim Thema Demenz würde es in Gebenstorf immer mehr Angebote geben, die der Entlastung der Angehörigen und Pflegenden dienen würden. Unternehmungen vor die Tür für die Demenzerkrankten sind zudem hilfreich, weil man wieder unter Menschen kommt. Demenz ist stets auch mit Vereinsamung und mit Depression verbunden.

«Das Feedback zu der Ausstellung ist, dass es sehr eindrücklich ist», sagte Beatrice Zinniker. Ihr war es besonders wichtig, dass die Stationen des Demenzsimulators funktionieren und dass vor allem allen Beteiligten klar war, dass es kein Test ist. Am zweiten Tag der Ausstellung beleuchtete Klinikleiter und Chefarzt Rafal Meyer den medizinischen Aspekt der Demenz, während es am letzten Tag um die Ernährung ging.

Inserat

Hey du!
Kennst du
mich noch?

Ich bin's,
Micra.



NISSAN

Entdeck
mich jetzt.


Küng Automobile

Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch

Küng Automobile AG
Im Halt 2 • 5412 Gebenstorf
<https://kueng-gebenstorf.nissan.ch/>

129562 RSK



Gute Winterreifen sind in der kalten Jahreszeit entscheidend. Aber auch sonst gibt es einiges zu beachten

BILD: BRIDGESTONE

So kommen Autofahrer durch den Winter

Die kalte Jahreszeit bringt besondere Herausforderungen mit sich, sowohl für Fahrer als auch für Fahrzeuge. Mit den richtigen Tipps verlieren Kälte, Schnee und Eis aber ihren Schrecken.

DAVE SCHNEIDER

In der Schweiz sind kalte, schneereiche Winter nichts Aussergewöhnliches. Entsprechend routiniert bewältigen die meisten Autofahrerinnen und -fahrer diese Bedingungen – ganz anders als in südlichen Ländern, wo ein seltener Kälteeinbruch ein riesiges Chaos verursachen kann. Doch auch bei uns sind die Pannenhelfer an kalten Tagen im Dauereinsatz: Kälte setzt verschiedenen Komponenten des Autos zu, sowohl bei Modellen mit Verbrennungsmotor als auch bei Elektroautos. Zudem droht bei eisigen Temperaturen eine deutlich erhöhte Unfallgefahr. Mit der richtigen Ausrüstung und etwas Hintergrundwissen im Gepäck lässt sich aber der Winter im Auto problemlos meistern.

Gute Winterpneus sind entscheidend

Alles steht und fällt mit einem guten Satz Winterreifen. Sobald die Temperaturen dauerhaft unter sieben Grad sinken, verlieren Sommerpneus wegen ihrer harten Gummimischung an Haftung. Winterreifen hingegen bleiben elastisch, bieten eine höhere Traktion und verkürzen den Bremsweg deutlich. Die Faustregel lautet «Von O bis O» – von Oktober bis Ostern sollten Winterpneus montiert sein. Eine gesetzliche Pflicht gibt es in der Schweiz nicht, doch Experten raten dringend dazu. «Gute Winterreifen sind kein Luxus, sie sind eine Lebensversicherung», sagt der TCS und ruft zur Vernunft auf: «Rüsten Sie auf empfehlenswerte Winterreifen um – für Ihre eigene Sicherheit, aber auch jene der anderen Verkehrsteilnehmer.»

Entscheidend sind aber nicht nur die Gummimischung und das typische Lamellenprofil der Winterreifen, deren Zustand ist ebenfalls wichtig. Die gesetzliche Mindestprofiltiefe liegt bei 1,6 Millimetern, doch Fachleute empfehlen 4 Millimeter als Untergrenze. Um das verbleibende Profil zu messen, gibt es einen einfachen Trick: Man steckt eine 2-Franken-Münze in die mittlere Profilrille. Ist der Sockel der Helvetia nicht sichtbar, weist das Reifenprofil noch mehr als 4 Millimeter auf. Auch das Alter der Pneus ist relevant: Spätestens nach acht Jahren sollten Reifen ersetzt werden, da Gummi mit der Zeit verhärtet und dadurch die Wintereigenschaften verliert.

Sicht ist lebenswichtig

Daneben ist die Sicht im Winter entscheidend. Vereiste Scheiben müssen vor jedem Fahren freigegeben und das Auto vom Schnee befreit werden. Vom alten Hausmittel, zugefrorene Scheiben mit heissem Wasser zu übergiessen, wird dringend abgeraten – es droht Glasbruch. Enteiser-sprays und ein stabiler Eiskratzer leisten bessere Dienste. Wer sein Auto im Freien parkt, kann die Scheiben mit Folien schützen. Ebenso wichtig ist die Scheibenwaschanlage: Ohne Frostschutz im Wischwasser kann sie einfrieren, was gefährlich werden kann, wenn Salz und Schmutz die Scheiben verschmieren.

Zugefrorene Scheiben sind ein unmissverständliches Zeichen für Frost – und das sollte man beim Fahren nicht auf die leichte Schulter nehmen. Auf Schnee und Eis verlängert sich der Bremsweg drastisch, selbst mit guten Winterreifen, und in Kurven kann es schnell geradeaus gehen. Deshalb gilt: Tempo anpassen! Sanftes Beschleunigen, grosse Abstände und eine defensive Fahrweise sind Trumpf.

gen, grosse Abstände und eine defensive Fahrweise sind Trumpf.

Schwachstelle Starterbatterie

Kälte wirkt sich unmittelbar auf die chemischen Prozesse der Autobatterie aus, die Reaktionen verlaufen langsamer, der Stromfluss stockt. Gleichzeitig steigt im Winter die Belastung, weil Licht, Scheibenwischer, Sitz- und Heckscheibenheizung mehr Energie beanspruchen. Als Folge davon wird die 12-Volt-Starterbatterie zur Schwachstelle. Wer dem vorbeugen will, lässt die Batterie noch vor dem ersten Frost beim Garagisten testen.

Versagt die Batterie dennoch, muss nicht sofort der Abschleppdienst gerufen werden. Mobile Starthilfegeräte, die für wenig Geld zum Beispiel im Baumarkt erhältlich sind, liefern genug Strom für den Motorstart. Alternativ gibt es die klassische Starthilfe per Überbrückungskabel, sofern ein zweiter Automobilist in der Nähe ist – ein Überbrückungskabel gehört deshalb in jedes Auto. Und so gehts: Das rote Kabel an den Pluspol der Batterie des Pannautos und dann an den Pluspol der Batterie des Spenderautos klemmen, danach mit dem schwarzen Kabel den Minuspol des Spenderautos mit dem Masseanschluss des Pannautos (siehe Betriebsanleitung) oder einer metallischen Stelle am Motorblock verbinden. Nach erfolgreichem Motorstart sollten beide Motoren einige Minuten weiterlaufen, bevor man die Kabel in umgekehrter Reihenfolge löst. Eine anschliessende längere Fahrt sorgt dafür, dass sich die leere Batterie wieder auflädt.

An die Kette gelegt

Wie bei den Winterreifen gibt es bei Schneeketten keine generelle Pflicht

in der Schweiz. Dennoch gehören sie im Winter in den Kofferraum, vor allem wenn man in die Berge fährt – je nach Strasse sind sie dort nicht nur sinnvoll, sondern vorgeschrieben. Zwar können Allradfahrzeuge je nach Gebiet von der Schneekettenpflicht auf einzelnen Strassen befreit sein, was mit einem entsprechenden Zusatz auf dem Verkehrsschild ausgewiesen wird. Doch Vorsicht: Allradantrieb kann bei der Bergauffahrt eine grosse Hilfe sein – bergab oder beim Bremsen bringt ein 4 × 4 jedoch keine Vorteile.

Um im Fall der Fälle die Schneeketten sicher und richtig montieren zu können, sollte deren Funktionsweise vor der Fahrt getestet werden. Wer erst vor Ort im Schnee gestöbert oder bei Dunkelheit das Montieren der Ketten ausprobiert, wird sich dafür verfluchen. Der TCS rät ausserdem, nach der Montage den Sitz der Ketten nach 50 bis 100 Metern zu überprüfen, um Schäden an den Radkästen vorzubeugen. Eine Taschenlampe an Bord ist generell eine gute Idee und im Winter erst recht – sie kann nicht nur beim Montieren der Ketten im Dunklen hilfreich sein.

Keine Gewalt bei zugefrorenen Türen

Wenn es richtig kalt wird, können Türen festfrieren. Wenn die Zentralverriegelung klickt, die Tür sich aber nicht öffnet, ist Feingefühl angesagt: Reisst man zu fest an der Tür, kann die Gummidichtung Schaden nehmen. Besser ist es, wenn möglich über eine andere Tür einzusteigen und die festgefrorene Tür vorsichtig von innen aufzudrücken. Hilft das nicht, kann warmes, aber nicht heisses Wasser (etwa 50 °C) entlang des Türrahmens gegossen werden. Anschliessend

sollte die Dichtung gründlich abgetrocknet und mit einem Pflegemittel wie Silikon, Glycerin oder Hirschtalg eingerieben werden. So bildet sich ein dünner Schmierfilm, der erneutes Festfrieren verhindert. Auch zugefrorene Türschlösser sind ein Klassiker. Ein Enteiserspray – griffbereit in der Jackentasche, nicht im Handschuhfach – wirkt meist sofort. Wer keinen Spray hat, kann den Autoschlüssel leicht mit dem Feuerzeug erwärmen und vorsichtig ins Schloss stecken. Wer frühzeitig vorbeugt, behandelt Schlösser im Herbst mit Grafit Spray oder einem speziellen Öl, damit sich kein Wasser festsetzen kann.

Die kalte Jahreszeit stellt also erhöhte Anforderungen an Mensch und Maschine. Doch wer rechtzeitig vorsorgt und sich schlaue Tricks aneignet, kann Pannen und Schäden verhindern. Ob Batteriecheck, Reifenwechsel oder sorgfältiges Enteisen: Wintervorsorge ist eine nötige Investition in die Sicherheit, die sich lohnt – für einen selbst und für alle anderen Verkehrsteilnehmer.



Ein Eiskratzer gehört in jedes Auto

BILD: ARCHIV

Inserat

All-new INSTER.

All-electric.

Are you in?

Jetzt Probe fahren.



Garage Küng AG, Landstrasse 53, 5412 Gebenstorf, www.kueng-automobile.hyundai.ch

REGION: Sinn und Unsinn von Bürgergemeinden

Störfaktoren im Getriebe der Demokratie?

Indem sie Gian von Planta die Einbürgerung verweigerte, lancierte die Ortsbürgergemeinde Baden den Streit über ihre Daseinsberechtigung neu.

SIMON MEYER

Viele Schweizerinnen und Schweizer wissen wenig über die Bürgergemeinden, obwohl diese in der Alten Eidgenossenschaft eine wichtige Rolle als Keimzellen der Demokratie spielten. Mit der französischen Besetzung im Jahr 1798 schien ihr Ende gekommen, da im Geist der Revolution ein einheitlicher Staat mit gleichen Rechten für alle entstehen sollte. Doch bereits ab 1803 entwickelten sich die Kantone unterschiedlich: Während in Genf, Waadt und Neuenburg die Einheitsgemeinde eingeführt wurde, existieren in anderen Kantonen bis heute rund 1650 Bürgergemeinden, Burgergemeinden, Korporationen, Zünfte, Patriziati und Bourgeoisies.

Ein zentraler Unterschied zur politischen Gemeinde ist, dass die Bürgergemeinde nicht auf dem Wohnort, sondern auf der persönlichen Zugehörigkeit durch Abstammung oder Einbürgerung basiert. Sie schützt das Eigentum der angestammten Bevölkerung gegenüber Zugezogenen und verfügt weiterhin eigenständig über ihr Vermögen – so besitzt zum Beispiel die Ortsbürgergemeinde Baden rund 60 Prozent des Stadtgebiets, insbesondere in Form des Stadtwalds. Diese exklusive Zugehörigkeit sorgt immer wieder für Diskussionen.

Regulierung oder Egalität

Aus anthropologischer Sicht ist die Mitgliedschaft in einer Körperschaft jedoch wichtig, um kollektives Eigentum langfristig und verantwortungsvoll verwalten zu können. Studien zu diesem Thema legen nahe, dass viele Bürgergemeinden eine funktionie-



Die Ortsbürgergemeinde Baden ist Besitzerin der Wälder, die über die Hälfte des Gemeindegebiets ausmachen BILD: ARCHIV

rende Balance zwischen wirtschaftlichem Nutzen, staatlicher Subvention und Nachhaltigkeit gefunden haben. Dabei kommt es häufig zu internen Quersubventionierungen, zum Beispiel von der Forstwirtschaft zu sozialen oder kulturellen Aufgaben – eine Praxis, die in der Privatwirtschaft unüblicher ist.

Neben der Waldwirtschaft sind viele Bürgergemeinden im Immobilienbereich aktiv. Sie vergeben Bauland im Baurecht oder vermieten es direkt. Insgesamt stammen 30 Prozent ihrer Einnahmen aus Baurechtszinsen und 27 Prozent aus Mieteinnahmen. Trotz tendenziell sinkender Bedeutung ist ihr wirtschaftlicher und ökologischer Einfluss somit erheblich. Als grosse Landeigentümer sorgen Bürgergemeinden überdies vielerorts für bezahlbare Wohnungen. Dennoch steht ihre demokratische Legitimität infrage, weil Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in einer Gemeinde ein grösseres politisches Mitbestimmungsrecht haben als die

übrigen Einwohnerinnen und Einwohner.

Badener Paradebeispiel

Neu angestossen hatte diese Diskussion der Badener Grossrat Gian von Planta. Der Maschineningenieur und frühere Badener Einwohnerrat äusserte in der Vergangenheit deutliche Kritik an den Bürgergemeinden und forderte den Badener Stadtrat auf, zur Abschaffung der Ortsbürgergemeinde Baden Stellung zu nehmen. Der Stadtrat, der sowohl für die Ortsbürger- als auch für die Einwohnergemeinde die Exekutive darstellt, wollte von einer Fusion indes nichts wissen und hat die entsprechende Anfrage negativ beantwortet.

Um die Wirkungsweise der Ortsbürgergemeinde Baden besser zu verstehen und allenfalls von innen für deren Fusion mit der Einwohnergemeinde zu werben, bewarb sich Gian von Planta um Aufnahme. Am 17. Juni 2024 lehnten die Badener Ortsbürgerinnen und Ortsbürger dieses Anlie-

gen an der Gemeindeversammlung aber mit deutlicher Mehrheit ab – 79 Nein- gegenüber 32 Ja-Stimmen. Gian von Plantas Ehefrau sowie seine zwei Töchter, die gleichlautende Anträge gestellt hatten, wurden zwar eingebürgert, jedoch ebenfalls mit vielen Gegenstimmen. Die Verweigerung der Aufnahme stellte dabei einen äusserst aussergewöhnlichen Vorgang dar, denn laut Ortsbürger Oscar Demuth wurde seit 1910 niemand mehr abgelehnt. Die Entscheidung sorgt in der Stadt und weit darüber hinaus für anhaltende Diskussionen. Die öffentlichen Reaktionen auf den Entscheid der Ortsbürgergemeindeversammlung reichten von Lob bis zu scharfer Kritik. Auch politische Weggefährten wie der ehemalige Einwohnerratspräsident Sander Mallien äusserten damals Unverständnis und bezeichneten den Vorgang als «zum Fremdschämen». Als ein mögliches Motiv für die Ablehnung wurde genannt, dass Gian von Planta als Grossrat kritische Fragen zur Rolle und

Organisation der Ortsbürgergemeinde gestellt hatte.

Kantonales Veto

Kurz darauf wurde bekannt, dass der Entscheid der Ortsbürgergemeinde anfechtbar ist. Gian von Planta machte von diesem Recht Gebrauch und reichte beim Regierungsrat des Kantons Aargau Beschwerde ein. An der Winterversammlung der Ortsbürgergemeinde 2024 informierte Stadtamann Markus Schneider darüber, dass dieser die Beschwerde gutgeheissen habe. Damit wurde der Entscheid zur Neu Beurteilung zurückgewiesen.

Der Regierungsrat beurteilte die Gründe für die Verweigerung der Einbürgerung als unsachlich und stufte den Entscheid der Ortsbürgergemeinde Baden als unhaltbar und willkürlich ein. Es sei unzulässig, jemandem den Beitritt zum Ortsbürgerrecht zu verweigern, weil er möglicherweise ein gesetzlich vorgesehenes Antragsrecht nutzen könnte. Das käme einer unzulässigen politischen Gesinnungsprüfung gleich. Der Entscheid des Regierungsrats ist in diesem Fall wegweisend, denn die bisherigen Ablehnungsgründe dürfen bei der erneuten Abstimmung nicht mehr berücksichtigt werden, sofern diesbezüglich keine neuen Umstände vorliegen.

Am 1. Dezember hat die Ortsbürgergemeinde an ihrer Versammlung erneut über das Einbürgerungsgesuch befunden. Nach rund 90 Minuten stand das Abstimmungsergebnis fest: Mit 104 Nein gegen 46 Ja bei 19 Leerdokumenten wurde von Plantas Einbürgerung abermals abgelehnt – noch klarer als bei der ersten Abstimmung. Schon vor der Versammlung am Montag hatte von Planta angekündigt, in diesem Fall erneut Beschwerde zu führen. Damit geht der Streit voraussichtlich in die nächste Runde.

Abgesehen vom Ausgang des Badener Ortsbürgerstreits wird sich über Sinn und Unsinn von Ortsbürgergemeinden in der heutigen Zeit weiterhin trefflich streiten lassen.

DIE MITTE OBERSIGGENTHAL

■ Fraktionsbericht zur Einwohner-ratssitzung

Die Mitte Obersiggenthal hat sich am 25. November zur letzten Fraktionssitzung im Jahr getroffen, um die anstehenden Geschäfte der nächsten Einwohnerratssitzung zu beraten. Sie hat dabei den Statusbericht 2024/2025 zum energiepolitischen Programm zur Kenntnis genommen. Mit Blick auf die Aktualisierung des Programms sieht die Fraktion einzelne Punkte, die anzupassen beziehungsweise zu ergänzen sind, wie zum Beispiel der stärkere Fokus auf Massnahmen zum Klimaschutz und zum Netto-Null-Ziel sowie Klimaanpassungsmassnahmen, das auch in Bezug auf die anstehende Revision der Bau- und Nutzungsordnung. Die Mitte-Fraktion wird entsprechende Anliegen zu gegebener Zeit in die Diskussion einbringen. Ebenso diskutierte die Fraktion den vom Gemeinderat vorgelegten Bericht zur Erreichung der Legislaturziele. Die Mitte-Fraktion ist im Grundsatz mit den Legislaturzielen einverstanden und nimmt diese so zur Kenntnis. Die Legislatur war geprägt durch die Aktivitäten zum Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung, die Sanierung des Hallen- und Gartenbads sowie den Neubau des Schulhauses Goldiland. Entsprechend galt es, Prioritäten zu setzen. Im Weiteren hat die Fraktion den Gemeindevertrag mit der Stadt Baden betreffend die zukünftige Jugendarbeit diskutiert. Für uns sind die Argumente des Gemeinderats klar sichtbar, und wir unterstützen dieses Geschäft einstimmig. Es ist ein guter Mehrwert, wenn man diesen Gemeindevertrag eingeht. Die Gemeinde hätte

nicht die nötigen Ressourcen und das Wissen für einen Alleingang. An dieser Stelle bedankt sich die Mitte-Fraktion für die spannende und informativ gestaltete Infoveranstaltung zu diesem Thema. Der Gemeinderat sowie die verantwortliche Fachperson der Stadt Baden konnten hier vertiefte Einblicke geben, wie eine zeitgemässe Jugendarbeit ausgestaltet und umgesetzt wird.

Ausserdem diskutierte die Fraktion die zwei politischen Anfragen zur Schulwegsicherheit sowie zur Parkierung auf dem Pausenplatz des Schulhauses Unterboden. Auch diese zwei Geschäfte unterstützen wir mehrheitlich positiv. Kinder sollen den Weg in die Schule sicher zurücklegen können. Die Kosten für einen Lotsendienst mit Freiwilligen sind trotz Schulungen, Material usw. tiefer als die Variante für einen externen Verkehrsdienst. Ebenso soll der Pausenplatz des Schulhauses Unterboden den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, auf eine Parkierung ist zukünftig zu verzichten.

Der Verpflichtungskredit zur Erneuerung des Spielplatzes auf dem Gelände des Schulhauses Unterboden wird von der Fraktion einstimmig unterstützt. Der Pausenplatz eines Schulhauses soll den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden und ein attraktiver Aufenthaltsraum sein. Dazu gehört ein einladender Spielplatz. Abschliessend wurden die zwei langjährigen Einwohnerräte Ueli Meier und Andy Baumgartner verabschiedet. Die Mitte-Fraktion dankt ihnen für ihr Engagement für die Gemeinde Obersiggenthal. zvz

■ 100 Jahre Turnverein Tegerfelden – ein Jubiläum voller Bewegung und Gemeinschaft

Was für ein Festjahr! Der Turnverein Tegerfelden (TVT) feierte im September sein 100-jähriges Bestehen – mit einem unvergesslichen Jubiläumsabend und einem fröhlichen Dorfsporttag. Zwei Tage voller Bewegung, Emotionen und echtem Vereinsgeist zeigten eindrücklich, was den TVT seit einem Jahrhundert ausmacht: Zusammenhalt, Freude und Leidenschaft fürs Turnen.

In der festlich geschmückten Mehrzweckhalle begrüsst OK-Präsidentin Desideria Deppeler die Gäste: «Der Turnverein ist weit mehr als Sport – er ist Freundschaft und Familie.» Unter der charmanten Moderation von Anna Bruendel und Brian Livingstone unternahm das Publikum eine Reise durch 100 Jahre Vereinsgeschichte – mit originellen Showeinlagen, sportlichen Highlights und humorvollen Erinnerungen.

Die Jugendriegen sorgten mit einer farbenfrohen Weltreise aus Capoeira, Taekwondo und Cheerleading für begeisterten Applaus – und als sie am Schluss die Zahl 100 formten, hielt es niemanden mehr auf den Sitzen. Auch die Nachwuchsleistungsturner am Pauschenpferd und die Turnerinnen des Aerobic Kleindöttingen konnten die Halle mit ihrem Können begeistern und elektrisieren.

Besonders bewegend war die Würdigung von über 40 Ehrenmitgliedern, welche mit Standing Ovations gefeiert wurden. Beiträge befreundeter Vereine, Grussworte der Turnverbände und das gemeinsame Singen des Tur-



Showeinlagen auf der Bühne

BILD: ZVG

nerlieds rundeten den Abend emotional ab – bevor man an der Bar noch lang in Erinnerungen schwelgte.

Am nächsten Tag verwandelte sich Tegerfelden in eine Sportarena für Gross und Klein. 22 Teams traten beim Kubb und Bubble-Soccer gegeneinander an, Kinder tobten sich auf der Hüpfburg aus, und die Festwirtschaft lud zum gemütlichen Zusammensein ein. Überall wurde gelacht, gejubelt und angefeuert – so, wie es sich für ein Dorf voller Lebensfreude gehört.

Das Jubiläum hat eindrucksvoll gezeigt: Der TVT ist so lebendig wie eh und je. Mit Stolz blickt der Verein auf ein Jahrhundert bewegte Geschichte

zurück – und mit voller Energie in die Zukunft. Schon heute stehen neue Highlights bevor: die Guggen-Warm-up-Party am 3. Januar 2026 und die Frühlings-Challenge am 9. Mai 2026. Alle Erinnerungen, Bilder und weitere Informationen sind auf der Vereinswebsite zu finden.

Ein grosses Dankeschön geht an alle, die dieses Jubiläum möglich gemacht haben – an die fleissigen Helferinnen und Helfer, an die Vereinsmitglieder, die Jugend, die Sponsoren, die befreundeten Vereine und die Gemeinde. Sie alle haben gezeigt, was Gemeinschaft bedeutet. Auf die nächsten 100 Jahre TVT! zvz

Aktuelle Freiwilligenjobs

Begleiten & Betreuen

> Menschen begleiten bei Josef

Schenken Sie Zeit für Spaziergänge, Gespräche, Spiele oder gemeinsames Vorlesen. Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung freuen sich auf Begegnung und gemeinsame Zeit.

St. Josef-Stiftung Bremgarten,
Ulrike Trinks, ulrike.trinks@josef-stiftung.ch

> Herzensmenschen gesucht

Bringen Sie Zeit und Menschlichkeit ein – so individuell wie unsere Bewohnenden. Wir freuen uns auf Sie.

Regionales Pflegezentrum Baden,
Andrea Vogel-Wendel, freiwillige@rpb.ch

> Gemeinsam für ältere Menschen

Besuchen, spazieren, begleiten oder kleine Erledigungen machen: Ihr Einsatz schenkt Nähe, Lebensfreude und Entlastung für ältere Menschen in der Region Brugg.

Koordinationsstelle Alter Region Brugg,
Renate Trösch, 056 441 48 48

> Projektleitung für Ferienangebote

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit, die neue Ferienangebote für Erwachsene mit leichter bis mittlerer kognitiver Beeinträchtigung plant und organisiert.

insieme Aarau-Lenzburg,
Mary-Claude von Arx, mc.vonarx@insieme-aarau-lenzburg.ch

> Einsatz für alle Lebenslagen

Begleite, unterstütze und entlaste Menschen in deiner Umgebung. Werde Teil der Rotkreuzbewegung und schenke Lebensqualität.

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Aargau, www.srk-aargau.ch,
Dominique Minder, 062 835 70 40

> Begleite Lernende

Unterstütze dienstags von 8.20 bis 11.20 Uhr geflüchtete Erwachsene bei der Lehrstellensuche im Programm JuBiAr in Reinach. Wir freuen uns auf dich.

Stiftung Lebenshilfe Reinach,
Astrid Blättler, 062 765 76 12

> Wegbegleitung

Sie wollen sich in einem spannenden, sozialen Umfeld engagieren und Menschen in herausfordernden Lebenssituationen begleiten? Wir würden uns über die Mitarbeit in der Wegbegleitung in Ihrer Region freuen.

Wegbegleitung Aargau, www.wegbegleitung-ag.ch



benevol Aargau Fachstelle für Freiwilligenarbeit

Bleichemattstrasse 42, 5000 Aarau
062 823 30 44 | www.benevol-aargau.ch



> Menschen mit Demenz begleiten

Gestalte mit uns ein Freizeitangebot in Wallbach für Menschen mit und ohne Demenz (50–70 Jahre). Wir suchen offene, humorvolle Menschen mit Herz und Teamgeist.

Ankerplatz Demenz Fricktal, www.ankerplatz-demenz.ch,
Brigitte Scartazzini, 061 863 00 46, info@ankerplatz-demenz.ch

Gesundheit & Alter

> Einsatz für Männergesundheit

Europa Uomo Schweiz ist die nationale Patientenorganisation für Prostatakrebs. Wir suchen Freiwillige, die uns in Administration, Finanzen, Kommunikation oder Mitgliederverwaltung unterstützen möchten.

Europa Uomo Schweiz,
mlip@bluewin.ch

> Gesprächszeit schenken

Das telefonische Angebot «malreden» sucht Freiwillige, die zuhören, Zeit schenken und ein bis drei Stunden pro Woche von zuhause aus am Telefon für Menschen da sind.

malreden – Verein Silbernetz Schweiz,
Eve Bino, admin@malreden.ch

> Motiviere 60plus zum Bewegen!

Die Pro Senectute führt attraktive Bewegungsangebote für Menschen ab 60 Jahren durch. Werden Sie Erwachsenenportleiter/-in und unterstützen Sie die älteren Menschen bei der Gesundheitsprävention.

Pro Senectute Aargau, www.ag.prosenectute.ch,
Manuela Cramer, 062 837 50 73, sport@ag.prosenectute.ch

> Menschen stärken im Gespräch

Am Telefon zuhörend da sein: Du begleitest Menschen in schwierigen Situationen und stärkst sie im Gespräch. Sorgfältige Einführung und Weiterbildung.

143.ch – Die Dargebotene Hand Aargau/Solothurn,
062 824 84 44, aarau@143.ch

> Sterbebegleitung zuhause

Da sein. Für sterbende Menschen daheim. Am Tag und in der Nacht. Ehrenamtlich. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Sie und Ihre Mitarbeit in unserem Team.

Hospiz Aargau, ambulant@hospiz-aargau.ch

> Zeit schenken in der Klostermatte

«Mitenand – Fürenand» – Schenken Sie unseren Bewohnenden Zeit und Freude! Unser Alterszentrum sucht Freiwillige für Besuche, Gespräche, Spaziergänge, Spiele, Vorlesen oder Fahrdienste.

Alterszentrum Klostermatte, Laufenburg,
062 869 88 88, oliver.herz@vaof.ch

Wir beraten und vernetzen Freiwillige, gemeinnützige Organisationen und Gemeinden und bieten Weiterbildungen im Zusammenhang mit freiwilligem Engagement an.

Sprache & Integration

> Begleitung für junge Menschen

Werde Mentor:in für einen jungen geflüchteten Menschen. Gemeinsam essen, Sport machen, lernen. Beziehung und Alltag teilen – das zählt.

Leben und Lernen Aarau,
Christelle Bertschi, 078 253 41 30

> Integration für Asylsuchende

Engagiere dich in Deutschkursen, Kinderbetreuung oder Begegnungsangeboten wie Sporttreffs für Asylsuchende im Aargau. Dein Einsatz schafft Teilhabe.

Netzwerk Asyl Aargau,
Isabelle Oswald-Deutz, 062 834 94 80, info@netzwerk-asyl.ch

> Den Alltag bewältigen helfen

Entlasten Sie Familien im Projekt «mit mir» oder unterstützen Sie Menschen in benachteiligten Lebenslagen in den Projekten «Wohnstart», «Mit Deutsch unterwegs» oder «KulturZuZweit». Wir freuen uns auf Sie!

Caritas Aargau, www.caritas-aargau.ch,
freiwillig@caritas-aargau.ch

Verschiedenes

> Co-Leitung fürs Erfinderatelier

Wir suchen eine Co-Leitung für unser kreatives Freizeitangebot für Kinder der 1.–4. Klasse. Gemeinsam bauen, tüfteln und werken – ca. 1x pro Monat, ehrenamtlich.

Fachstelle Gesellschaft Wettingen,
Nina Cramer, 056 437 72 08

> Foodsave – Retten und Helfen!

Hilf mit im Logistiklager Staufen beim Rüsten von Früchten und Gemüse. Du rettst Lebensmittel und unterstützt Menschen in Not. Flexible Einsätze, tolles Team.

Tischlein deck dich,
Bianka Allenspach, 052 224 44 79, bianka.allenspach@tischlein.ch

> Deine Stimme im Radio

Starte deine eigene Radiosendung oder deinen Podcast bei Kanal K. Wir suchen Frauen bzw. FINTA*-Personen und zeigen dir alles, was du fürs Radiomachen brauchst.

Kanal K,
Sarah Bärtschi, sarah.baertschi@kanalk.ch, 062 834 90 81

> Helfen Sie Stellensuchenden

Machen Sie mit bei benevol Tandem – werden Sie Mentor:in! Teilen Sie Ihr Wissen, inspirieren Sie ältere Stellensuchende und erleben Sie während vier Monaten, wie Engagement wirklich etwas bewirkt.

benevol Tandem, www.tandem-ag.ch,
062 823 30 46, tandem@benevol-aargau.ch

> Frauen für Frauen

Wir suchen eine engagierte Frau für die Leitung der Fachgruppe Politik & Gesellschaft – und Frauen, die projektbezogen den Vorstand unterstützen. Werde Teil unserer Gemeinschaft.

AKF Baden, www.frauenbund-aargau.ch,
Karin Kalt, 056 668 26 42, info@frauenbund-aargau.ch



Joya Imhof bringt Ehrendinger Einwohnerinnen und Einwohner zusammen

«Was machen die anderen so?»

Um neue Kontakte zu knüpfen, organisiert Joya Imhof mit fünf Ehrendingern im Alter von 12 bis 73 Jahren das Projekt «Ehrendingen 0815».

MALINI GLOOR

Joya Imhof (24) lebt seit ihrer Kindheit in Ehrendingen. Ihre Eltern und Grosseltern lebten ebenfalls immer dort. Sie selbst wohnt in der ehemaligen Wohnung ihrer Urgrossmutter. «Als ich mit elf Jahren in die Bezirksschule in Baden ging, veränderte sich mein Lebensmittelpunkt. Ich war in den kommenden Jahren weniger in Ehrendingen», erzählt die Theaterpädagogikstudentin. Von Baden ging es nach Wettingen an die Fachmittelschule, dann nach Aarau, wo sie das gestalterische Propädeutikum an der Schule für Gestaltung Aargau absolvierte.

«Seit 2021 studiere ich in Zürich. Eigentlich bin ich nur noch zum Schlafen in Ehrendingen», sagt sie. Weil sie sich plötzlich allein im eigenen Dorf vorkam, wollte sie wissen, ob es anderen Einwohnerinnen und Einwohnern Ehrendingens genauso geht.

Ein Zukunftstag für alle

«Ehrendingen war lang mein Nest, mein Rückzugsort, wenn ich aus den grösseren Städten abends nach Hause kam. Meine «Primarschulkollegli» sind meines Wissens alle schon weggezogen», erzählt Joya Imhof. Im Alltag habe sie mit anderen Leuten zu tun, und beim Heimkommen treffe man kaum jemanden an.

Sie überlegte sich, auch aufgrund ihres Studiums, wie es wäre, wenn jeder Mensch einmal im Jahr einen anderen Menschen bei einer Tätigkeit begleiten würde. «Sozusagen ein Zukunftstag für Erwachsene und Kinder, nicht nur auf das Berufliche bezogen, sondern auch auf das Privatleben. Ich glaube, dass das jeden und jede von uns verändern würde.» Man bekomme ein anderes Verständnis, eine neue Perspektive und empfinde Empathie für sein begleitetes Gegenüber.

Joya Imhof druckte 250 Flyer mit der Information, dass sie das Gemeinschaftsprojekt «Ehrendingen 0815»



Joya Imhof ist meistens unterwegs und deshalb stets mit Rucksack anzutreffen – und einem Lächeln im Gesicht

BILD: MG

auf die Beine stellen wolle und dafür Interessierte suche.

Zettel an den Haltestellen

«Ich hängte die Zettel an den Bushaltestellen im Dorf auf und verteilte sie in alle Briefkästen, sprach bei Frau Gemeindeammann Dorothea Frei und dem Ehrendinger Kulturoriginal Claudio Eckmann vor. Sie gaben mir gute Tipps und vermittelten Kon-

takte», erläutert die 24-Jährige. Bei einem Apéro stellte sie ihr Projekt vor einem Jahr etwa zehn Leuten vor. Schliesslich trafen sich ab Juli dieses Jahres fünf Ehrendingerinnen und Ehrendinger zwischen 12 und 73 Jahren mit der Studentin. «Wir sahen uns alle zwei Wochen, dazwischen besuchten wir uns gegenseitig in unserem Alltag. So lernten wir einen Stricktreff und das Holzschnitzen kennen,

waren beim Kampftanz Capoeira und beim Mountainbiken dabei, erhielten beim Besuch eines dementen Freundes Einblicke ins Home-Schooling und nahmen an einem Hundespaziergang teil.»

Im Stall und beim Dorforiginal

Nachdem die Sechsergruppe so Zugang zu anderen Alltags bekommen hatte, schwärmte sie im Dorf aus und interviewte 14 Einwohnende, die sie interessierten. «Der zwölfjährige Nael war zum Beispiel beim Dorfmetzger und lernte, wie man Fleischkäse zubereitet, eine Teilnehmerin besuchte einen Hühnerstall, eine weitere ein Dorforiginal», so Joya Imhof. Dabei entstanden Tonaufnahmen, die bei den beiden Abschlussevents von «Ehrendingen 0815» Ende November verwendet wurden.

Für Imhof war klar, dass sie das Projekt nicht nur für sich selbst und zum Spass macht, sondern auch als Teil ihrer Abschlussarbeit als Theaterpädagogin. «Wir überlegten, wie wir aus unseren Erlebnissen und Erkenntnissen einen Abschlussanlass organisieren könnten, der einen Funken der Begeisterung für neue Begegnungen im Dorf legt», erklärt die Studentin.

Als Ort für das Vorhaben war rasch die Bühne Heimat in Ehrendingen gefunden. Es entstand ein halbstündiger Rundgang mit Kopfhörern und Originaltönen zu den besuchten Orten im Dorf. «Beim Hühnerstall hörten die Gäste zum Beispiel das Gackern der Hühner, bei der Apotheke die Erklärungen der Apothekerin. Wir sechs erzählten dazu live von unseren Erlebnissen», erläutert Imhof.

Zu beiden Anlässen kamen je ungefähr 45 Menschen jeden Alters. Nach der halben Stunde im Dorf ging es wieder zur Bühne Heimat zurück, wo die Gäste bei Kaffee und Kuchen selbst kreativ wurden und ihr Wunschdorf bauten. Rasch wurde klar, dass ein regelmässiger Stammtisch zum Plaudern vermisst wird. «Wenn durch «Ehrendingen 0815» Begegnungen ins Rollen kommen, Kontakte geknüpft werden und geredet, gelacht und diskutiert wird, dann haben wir unser Ziel erreicht», so Joya Imhof stellvertretend für die Macherinnen und Macher von «Ehrendingen 0815». Nachahmen sei unbedingt gewünscht.

MER HEI E VEREIN: Together for Daystar Centre

Unter einem Mangobaum

Der neu gegründete Verein aus Freienwil unterstützt rund 100 Kinder in Kenia, um deren Sicherheit und Bildung zu gewährleisten.

2024 wurde ein Badeurlaub in Kenia zum Wendepunkt. Auf einer Tour durch Ukunda lernten die Vereinsgründer das Daystar-Centre kennen – ein kleines Waisenhaus, geführt von Mama Gladys, die seit 2013 mit unerschütterlicher Hingabe Kinder aufnimmt, schützt und begleitet. Was einst mit drei Kindern ohne festes Zuhause unter einem Mangobaum begann, ist heute ein Ort voller Wärme – doch geprägt von Enge, Mangel und täglichen Herausforderungen.

Etwa 100 Kinder leben inzwischen in den zehn Zimmern des Daystar-Centre. Sie brauchen Platz, gesunde Ernährung, Schulmaterial, Kleidung, medizinische Versorgung – und vor allem Stabilität und Geborgenheit. Viele Besuchende haben in den vergangenen Jahren geholfen, doch die Bedürfnisse wachsen weiter.



Ukunda ist ein Küstenort im Süden Kenias

BILD: ZVG

Nach einem erneuten Besuch im Juli 2025 war klar: Die Vereinsgründer wollten Verantwortung übernehmen. So riefen sie am 1. September den gemeinnützigen Verein Together for Daystar Centre ins Leben. Ein kleiner Familienbetrieb mit einem grossen Ziel: Schulbildung ermöglichen, Ausbildungen unterstützen und in medizinischen Belangen sicher an der Seite der Kinder stehen. Bildung ist in Kenia keine Selbstverständlichkeit. Ohne

Schulgebühren, Uniformen und Material werden Kinder vom Unterricht ausgeschlossen.

Ein Traum ist es, ein neues, grösseres Zuhause für die Kinder zu schaffen – einen Ort voller Sicherheit, Perspektiven und echter Zukunft. Andrea Janis-Burkhart, Ärztin mit eigener Praxis in Baden, und Hanspeter Gysin, Elektroingenieur im Ruhestand, sind die Gründer des Vereins. Sie hat die Herzlichkeit der Kinder und Ju-

gendlichen tief bewegt, und sie möchten langfristig dazu beitragen, deren Chancen zu verbessern und ihnen ein stabiles Zuhause zu ermöglichen.

Unterstützt werden sie von einer besonderen Persönlichkeit: Kevin Young, US-Olympiasieger von 1992. Er engagiert sich als Botschafter des Vereins für die Kinder. Sie wünschen sich, dass viele Menschen diesen Weg mit ihnen gehen. Jeder Beitrag, jede Mitgliedschaft, jede Patenschaft schenkt Hoffnung.

Am 10. Dezember ist der Verein am Weihnachtsmarkt Baden anzutreffen. Kevin Young wird ab 16 Uhr vor Ort sein.

SMA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Valentin Trentin

4. Dezember

Im Kalender finden wir heute den Namenstag der heiligen Barbara, eine der 14 Nothelferinnen und Schutzpatronin der Artilleristen, Bergleute und Mineure, die auch beim Bau des neuen Bözbergtunnels immer eine Barbarastatuetten dabei hatten.

Von Barbara von Nikomedia (Izmit) erzählt die «legenda aurea», sie wäre als schöne, kluge junge Frau bei Männern sehr begehrt gewesen, was sie aber ignorierte. Sie zog es vor, als Eremitin in einem Badehaus zu leben. Dort wurde sie Christin. Als ihr Vater das erfuhr, wollte er sie töten. Sie floh, wurde aber von einem Hirten verraten. Man nahm sie gefangen, folterte und verurteilte sie zum Tode. Ihr Vater Dioscuros enthauptete seine eigene Tochter. Der wurde aber später vom Blitz erschlagen, was erklären kann, warum Barbara als Bitt- und Schutzinstanz bei plötzlichen Gefahren wie Blitzen und Schlagwetter im Bergbau gilt. Ebenso bekannt ist, dass am Barbaratag Zweige von Kirschbäumen geschnitten, in eine Vase gestellt und bis Heiligabend aufbewahrt werden. Sie sollen uns aufblühend die düstere Winterzeit aufhellen und Glück und Hoffnung fürs neue Jahr bringen. Nicht unerwähnt sei hier, dass in Brugg an diesem Tag das sogenannte Barbaraschiessen die mit dem Brauch nicht vertraute Einwohnerschaft erschreckt. Erschrocken war vermutlich auch das Publikum am 4. Dezember 1971 im Casino Montreux an einem Konzert von Frank Zappas Band Mothers of Invention, als eine abgefeuerte Leuchtpistole das Gebäude und die Musikanlage in Brand setzte und total zerstörte. Offenbar war die heilige Barbara an diesem Tag abwesend. Die Gruppe Deep Purple hat der Vorfall dann später zum Stück «Smoke on the Water» inspiriert. Doch damit nicht genug Unglück: Sechs Tage später stürmte in London ein junger Mann auf die Bühne und stiess Zappa in den drei Meter tiefen Bühnengraben. Die Band musste die restlichen Termine ihrer Tour absagen. Zappa sass für neun Monate im Rollstuhl. Und dann das noch: Am 4. Dezember 1993 erlag der geniale Musiker in Laurel Canyon mit 52 Jahren einem weit fortgeschrittenen Karzinom. «R.I.P., Franky.»

info@valentin-trentin.ch

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi

Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger

Durchblick im Vorsorgedschungel

Wie die Pensionierung planen?

Wer aufs Rentenalter zugeht, bereitet sich am besten frühzeitig vor. Die Altersvorsorge verlangt den Betroffenen einige Entscheidungen ab.

MARLENE KALT

«Zu Beginn eines Seminars sage ich: «Heute werden Sie auf ganz viele Fragen eine Antwort bekommen. Aber Sie werden mit ebenso vielen neuen Fragen nach Hause gehen», sagt Patrick Liebi. Der 63-Jährige schult in Kursen für Angestellte der Stadt Zürich und an Seminaren von Pro Senectute regelmässig Menschen, die auf die Pensionierung zugehen. Patrick Liebi ist eidg. dipl. Finanzexperte mit eigener Firma in Wettingen – und kennt sich im Vorsorgedschungel bestens aus.

Bei der Vorbereitung auf die Pensionierung führen wichtige Pfade zu Themen wie Steuern, Wohneigentum, Anlegen und Erbrecht. «All das muss vernetzt betrachtet werden», sagt Patrick Liebi, der 35 Jahre Beratungserfahrung mitbringt. Und dabei treten die oben erwähnten neuen Fragen auf, die Entscheidungen erfordern. Im Idealfall beginnt man schon drei bis fünf Jahre vor dem ordentlichen Pensionsalter 65 mit Abklärungen, damit einem alle Möglichkeiten offenstehen.

Die erste Säule der Altersvorsorge ist die AHV, die Alters- und Hinterlassenenversicherung. Die AHV-Rente wird nicht automatisch ausbezahlt, man muss sie mit einem Anmeldeformular anfordern, am besten ein halbes Jahr vor dem Bezug. Hier stellt sich die erste Frage: Frühpensionierung, ordentliches Pensionsalter oder Rentenaufschub? Zwischen 63 und 70 Jahren kann man den Zeitpunkt des Ruhestands (fast) frei wählen. Eine Frühpensionierung senkt die monatliche



Finanzexperte Patrick Liebi

BILD: MK

AHV-Rente, ein Aufschub erhöht sie, wobei man weiterhin Beiträge einzahlt, sofern man mehr als 1400 Franken im Monat verdient. «Mit einem Rentenaufschub kann man auch Einzahlungslücken ein Stück weit schliessen», sagt Patrick Liebi, «zum Beispiel wenn jemand erst mit 35 in die Schweiz gekommen ist und entsprechend weniger Beitragsjahre aufweist.» Als weitere Variante ist ein Teilbezug möglich, also 20 bis 80 Prozent der AHV-Rente beziehen und den Rest maximal fünf Jahre aufschieben.

Risikoabwägung

Die zweite Säule der Altersvorsorge ist die Pensionskasse (PK). Hier stellt sich eine andere gewichtige Frage: eine Rente beziehen oder sich das PK-Vermögen teilweise oder ganz auszahlen lassen? Für die PK-Rente muss man sich nicht selbst anmelden, die Institution kommt auf die Betroffenen zu. Bevorzugt jemand jedoch eine (Teil-)Kapitalauszahlung, muss man diese laut Gesetz drei Jahre im Voraus beantragen. »Allerdings kennen viele Pensionskassen davon abweichende kürzere Fris-

ten», weiss Patrick Liebi, «das gilt es individuell abzuklären.»

Die Entscheidung zwischen PK-Rente und PK-Kapitalbezug führt zu komplexen Abwägungen, da es diverse Pro und Kontra gibt. Für die Rente spricht, dass sie auf Lebenszeit ein gesichertes Einkommen bietet. Für eine Person mit tiefem Alterskapital und wenig Erspartem, die bei guter Gesundheit ist, ist sie deshalb die beste Option. Eine gute Pensionskasse, die den Inflationsausgleich garantiert, spricht ebenso für eine Rente. Steuertechnisch fährt man hingegen mit dem Kapitalbezug besser, weil die Rente als Einkommen versteuert werden muss. Und auch der Todesfall ist zu bedenken: Stirbt die versicherte Person, ist deren PK-Rente «verloren»: Der oder die Hinterbliebene erhält noch 60 Prozent davon ausbezahlt, der Rest verbleibt im Pensionskassenvermögen. Ausgezahltes PK-Kapital bleibt dem Partner dagegen als Erbe erhalten (und später allenfalls den Nachkommen).

Manche scheuen allerdings einen Kapitalbezug, weil das Geld, um Wertverlust zu vermeiden, angelegt werden muss, was mit Aufwand und dem Risiko von Fehlinvestitionen verbunden ist. Um den Ehepartner mit der kleineren oder gar keiner Pensionskasse abzuschern, könnte ein Teilbezug des PK-Geldes der richtige Mittelweg sein, erklärt Patrick Liebi: «Fällt die errechnete Rente des Mannes zum Beispiel deutlich höher aus, kann er einen Teil des Kapitals beziehen, sodass seine Rente so niedrig ist wie jene der Frau. Stirbt einer von beiden, fällt nur eine geringe Rente weg, das ausgezahlte Kapital bleibt als Polster erhalten.»

Für alle, die sich einen fundierten Überblick verschaffen möchten, bietet Pro Senectute Seminare rund um die Pensionierung an, die neben den finanziellen Aspekten soziale Themen beinhalten: [avantage.ch](#).

AGENDA

JEDEN DONNERSTAG

Digitale Sprechstunde. Persönliche Beratung bei Fragen zur Anwendung von Handy, Tablet, Laptop und E-Book. 15 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek Baden (keine Sprechstunden an Feiertagen)

JEDEN SAMSTAG

Handarbeits-Treff. Für alle, die Lust und Freude haben, gemeinsam kreativ zu sein. 9 bis 12 Uhr, Familienzentrum Karussell, Haselstrasse 6, Baden

FREITAG, 5. UND 19. DEZEMBER

Handarbeits-Treff. Für alle, die Lust und Freude haben, gemeinsam kreativ zu sein. 9 bis 12 Uhr, Familienzentrum Karussell, Haselstrasse 6, Baden

SAMSTAG, 6. DEZEMBER

Badener Adventsmarkt. Rund 50 festlich dekorierte Stände mit unzähligen Produkten. Viele davon sind von Menschen mit einer Beeinträchtigung hergestellt oder verarbeitet. 9 bis 17 Uhr, Kirchplatz Baden

DIENSTAG, 9. DEZEMBER

Ökumenischer Mittagstisch im Regionalen Pflegezentrum Baden (RPB). Jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat. Eine Anmeldung ist nicht nötig. 11.30 Uhr, Cafeteria RPB

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER

Seniorient zeigt «Central Station» von Walter Salles, Brasilien 1998. Eine bewegende Tragikomödie über die Suche nach Menschlichkeit und Hoffnung. 15 Uhr, Kino Orient, Wettingen, [seniorengbaden.ch](#)

SONNTAG, 14. DEZEMBER

Sonntags-Treff mit Mittagstisch Pro Senectute. Anmeldung bis Freitag bei Gastronomie, 0564372542. 11.30 Uhr, Alterszentrum St. Bernhard

MITTWOCH, 17. DEZEMBER

Mittagstisch in Rütihof (ökumenisch). Anmeldung bis Montag davor im Restaurant, 0564700068. 11.30 Uhr, Restaurant Moca, Rütihof

MITTWOCH, 17. DEZEMBER

Mittagstisch in Dättwil (ökumenisch). Anmeldung bis Dienstagmittag davor im Restaurant, 0564934700 oder [ristorantebaregg@gmail.com](#). 11.30 Uhr, Ristorante Baregg, Dättwil

MITTWOCH, 17. DEZEMBER

Seniorenachmittag Kappelerhof. Weihnachtsfilm «Mrs. Miracle – ein zauberhaftes Kindermädchen». 15 Uhr, Baden, Gemeinschaftsraum Kapellenblick

PRO SENECTUTE



BILD: ZVG

Gesund und fit ins neue Jahr starten - Bewegung der Gelenke und Stärkung der Muskulatur

Starten Sie in das Jahr 2026 mit guten Vorsätzen und besuchen Sie eine unserer zahlreichen Sportgruppen im Bezirk Baden.

Ob Turnen in den Fitness- und Gymnastikstunden, Nordic Walking in der freien Natur oder Tanzen zu internationaler Musik. Egal was Ihr Interesse weckt, jede Art von Bewegung ist gesund. Gern dürfen Sie jederzeit eine kostenlose Schnupperlektion besuchen.

Suchen Sie vielleicht noch ein passendes Weihnachtsgeschenk für Ihre Liebs-

ten, die Sportabos der Pro Senectute sind immer ein sinnvolles Geschenk.

Gern informiert Sie die Beratungsstelle Baden über das jeweilige Sportangebot oder nehmen Bestellungen für die Sportabos entgegen.

Pro Senectute Aargau

Beratungsstelle Baden
Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
[baden@ag.prosenectute.ch](#)
Telefon 056 203 40 80



UNABHÄNGIGE
BESCHWERDESTELLE
FÜR DAS ALTER

**Wirksame Hilfe
für ältere Menschen**
in Konflikt- und Gewaltsituationen.

0848 00 13 13 | [www.uba.ch](#)

WICHTIGE ADRESSEN

benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit
Bleichemattstrasse 42, 5000 Aarau
062 823 30 44, [benevol@benevol-aargau.ch](#)
[benevol-aargau.ch](#)

SelbsthilfeZentrum Aargau, Selbsthilfegruppen und fachgeleitete Gruppen
Rain 6, 5000 Aarau, 056 203 00 20
[info@selbsthilfezentrum-ag.ch](#)
[selbsthilfezentrum-ag.ch](#)

KISS Genossenschaft Region Baden
Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt,
056 426 00 21, [info@kiss-regionbaden.ch](#)
[kiss-regionbaden.ch](#)

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Baden
Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80, [baden@ag.prosenectute.ch](#)

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden
Mellingerstrasse 19, 5400 Baden
056 200 84 62, [altersnetzwerk@baden.ch](#)
[altersnetzwerk.baden.ch](#)

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donnerstags im Monat.

Liebevoll umsorgt.

 **Sandra's Huusengel**

- Haushaltshilfe, Seniorenbetreuung oder Pflegehilfe
- Ab 1 Stunde bis 24 Stunden möglich (Krankenkassen anerkannt)
- Persönlich und liebevoll umsorgt mit Sandra's Huusengel GmbH

Sandra's Huusengel GmbH
Rebackerstrasse 4, 5116 Schinznach-Bad
[info@huusengel.ch](#), [www.huusengel.ch](#)

127/11 RSK



Beim Lesetandem lesen Erwachsene mit Kindern

BILD: ZVG



Gleichgewicht kann man trainieren, ebenso wie Kraft

BILD: ZVG



Geschenktion für Seniorinnen und Senioren in Baden

BILD: ARCHIV

Engagiert dabei

Am 5. Dezember ist der internationale Tag der Freiwilligen. Die Stadt Baden nutzt diesen Anlass, um den Freiwilligen zu danken. Freiwillige helfen in Notsituationen, unterstützen Nachbarn, wirken bei Anlässen im Quartier mit und organisieren Veranstaltungen wie die Badenfahrt. Das stärkt den Zusammenhalt oder wie man in Baden sagt: den Badener Geist. Über Social Media und auf der Website der Stadt Baden werden stellvertretend für die vielen Freiwilligen vier Personen kurz vorgestellt, die sich in der Stadtbibliothek Baden oder bei der Kinder- und Jugendanimation Baden engagieren. Ihr Einsatz ist vielfältig: Beim Schreibdienst unterstützen sie beim Formulieren von Briefen. In der digitalen Sprechstunde beraten sie zu Geräten und Anwendungen. Beim Lesetandem lesen Erwachsene mit Kindern. Und bei der Kinderanimation helfen Freiwillige bei Aktivitäten und Anlässen im Quartier. Alle betonen, dass Engagement für sie nicht nur Geben bedeute, sondern auch persönliche Bereicherung. Die Porträts und Informationen zu den Engagements sind unter baden.ch/engagiert zu finden.

Gleichgewichtstraining neu in Baden

Gezieltes Gleichgewichtstraining verbessert Beweglichkeit, Kraft und Lebensqualität. Denn mit zunehmendem Alter lässt die Standsicherheit nach, die Reaktionsfähigkeit sinkt, und das Sturzrisiko steigt. Jede dritte Person über 65 Jahre stürzt mindestens einmal pro Jahr. Die Folgen reichen von Prellungen über Knochenbrüche bis zum Verlust der Selbstständigkeit. Das müsse nicht sein, so die Trainingstherapeutin Denise Zumsteg vom Vitalhaus in Wettingen. Sie sagt: «Gleichgewicht kann man trainieren, ebenso wie Kraft.» Ab Januar bietet sie mit ihrem Team neu in Baden ein wirkungsvolles Sturzpräventionstraining an. In kleinen Gruppen werden Übungen zur Kräftigung, Koordination und Reaktion durchgeführt. Ziel ist es, Sicherheit im Alltag zu gewinnen. Das Training findet ab Januar neu in der Vitalinsel an der Dynamostrasse 17 in Baden statt. Mittwoch: 8.30 Uhr Sturzprävention, 9.30 Uhr Beweglichkeit. Anmeldung: 056 426 88 66 (Vitalhaus Wettingen) oder info@vitalinsel.ch. Ein kostenloses Schnuppertraining ist möglich.

Bescherung für über 80-Jährige

Dieser Tage erhalten alle über 80-jährigen Badenerinnen und Badener einen Baden-ist-Geschenksack mit einer Süßigkeit, einem Brief von Stadtmann Markus Schneider sowie zwei Flaschen Stadtwein der Ortsbürgergemeinde Baden. Die Geschenktion für Seniorinnen und Senioren hat Tradition. Die Zahl der über 80-Jährigen steigt von Jahr zu Jahr. 2025 wurden über 1200 Säcke gepackt. Eine Arbeit, die der Verein Jungwacht-Blauring Rütihof gern übernimmt. Er übergibt die Säcke 17 Trägerinnen und Trägern, die sie zu den Seniorinnen und Senioren bringen. Die ersten werden das Geschenk schon erhalten haben, bis Weihnachten sind alle Geschenke verteilt. «Nicht nur das Geschenk, auch die Begegnung an der Haustür ist für viele ein grosses Zeichen der Wertschätzung», sagt Melanie Borter, Leiterin der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden. Sie ist bei der Stadt verantwortlich für die Aktion. Die Dankbarkeit der Beschenkten erfahren zudem der Stadtmann und der ganze Stadtrat, denn Jahr für Jahr treffen Dankeskarten sowie Dankesbekundungen per E-Mail und Telefon ein.

TIPPS RUND UMS ALTERN

Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

Der Beckenboden, das Kraftzentrum

Er ist das heimliche Kraftzentrum im Körperinneren: der Beckenboden.

Diese unscheinbare Muskulatur stabilisiert die Haltung, entlastet den Rücken, unterstützt die Kontinenz und steigert das sexuelle Empfindungsvermögen. Doch gezieltes Training ist anspruchsvoll – vor allem weil der Beckenboden schwer bewusst anzusteuern ist. Während sich Rumpf-, Bauch- und Hüftmuskulatur gezielt trainieren lassen, bleibt oft unklar, ob tatsächlich der richtige Muskel arbeitet. Im Kieser Baden steht dafür eine spezialisierte, computer-gestützte Beckenbodenmaschine zur Verfügung. Ein Sensor auf der Sitzfläche zeigt in Echtzeit an, ob die Muskulatur korrekt aktiviert wird. Kieser steht für wissenschaftlich fundiertes, gerätegestütztes Krafttraining. Unsere speziell entwickelten Trainingsgeräte

sowie klare Trainingsstrukturen ermöglichen ein effektives, gelenkschonendes und sicheres Training – ideal auch für Einsteigerinnen und Einsteiger oder Menschen mit Beschwerden. Unter fachkundiger Betreuung entwickeln Kundinnen und Kunden Schritt für Schritt Kraft, Stabilität und Körperbewusstsein. Jede Trainingssession wird individuell begleitet und dosiert, sodass Fortschritte messbar und spürbar werden. Unser Ziel ist es, Sie stark, belastbar und unabhängig zu machen. Wer langfristig gesund, leistungsfähig und selbstbestimmt leben möchte, findet bei Kieser Baden den idealen Partner – für stabile Knochen, kräftige Muskeln und ein aktives Leben in jedem Alter. Das Team von Kieser Baden zeigt Ihnen gerne, wie Sie Ihre Gesundheit aktiv stärken können.

ZVG

Kieser Baden
Gstuhlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
baden1@kieser.com

ERHÄLTlich AB DEM 13. DEZEMBER 2025

B R U G G E R 2 0 2 6
N E U J A H R S B L Ä T T E R
B E R I C H T E A U S D E R R E G I O N B R U G G

VERNISSAGE

am Freitag, 12. Dezember 2025, 18 Uhr, im Salzhaus, Brugg

AUS DEM INHALT

Die Brugger Brücke zur Welt

Die hohe Kunst des Geigenbaus

Alle Menschen schreiben Geschichte

«Fleiss, Sparsamkeit und Wohlstand fördern»: Vom Brugger Sparhäfelein zum Bankplatz

Die starke Frau des Aargauer Metal

Brugg hat sich zur Filmstadt gemausert

Mord in der Linner «Linde»

Jetzt online bestellen unter info@effingermedien.ch
EFFINGERMEDIEN AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch

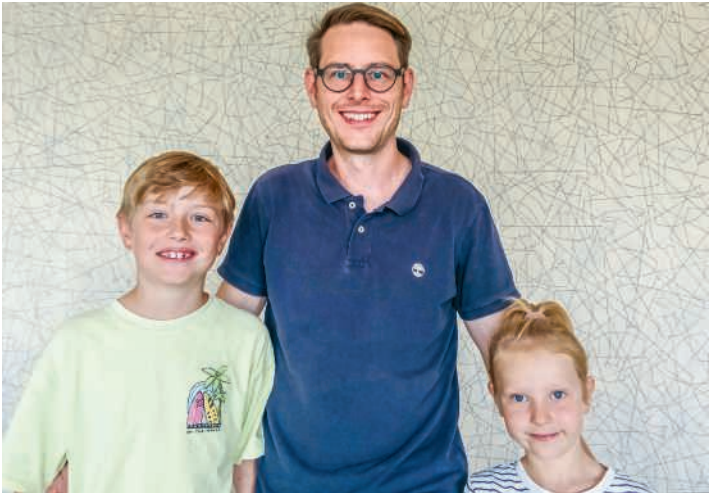
28 Franken, inklusive Mehrwertsteuer, exklusive Versandkosten



GEBENSTORF: 15 Jahre im Dienst der Gemeinde

Die Gemeinde Gebenstorf gratuliert Susanne Peter, Leiterin Soziale Dienste, und Christian Buck, Leiter Finanzen, zu ihrem 15-Jahr-Arbeitsjubiläum. Mit Engagement, Fachkompetenz und Herz tragen sie seit vielen Jahren zum Wohl unserer Gemeinde bei. Wir danken ihnen für ihren Einsatz und wünschen weiterhin viel Freude, Erfolg und Zufriedenheit in ihrer Arbeit.

BILD: ZVG



EHRENDINGEN: Gratulation zur Einbürgerung

Der Gemeinderat hat das Gemeindebürgerrecht Mario Davidi (1982) und seinen Kindern Lennard (2015), Malea (2019) und Awena Wendenhorst (2021, nicht auf dem Foto), alle aus Deutschland, zugesichert und gratuliert ihnen zu diesem Meilenstein. Die Familie Davidi/Wendenhorst lebt seit 2008 in der Schweiz und seit 2017 in Ehrendingen. Die erste Hürde zum Erlangen des Schweizer Passes wurde hiermit von der Familie Davidi/Wendenhorst erfolgreich gemeistert.

BILD: ZVG



UNTERSIGGENTHAL: 10 Jahre im Einsatz für die Gemeinde

Die Gemeinde Untersiggenthal gratuliert zum 10-Jahr-Dienstjubiläum von Felix Friedrich (rechts), der seit dem 1. Dezember 2015 im Haus- und Werkdienst tätig ist. Sein Aufgabenbereich ist breit gefächert. Durch seine freundliche, hilfsbereite und direkte Art trägt er wesentlich zu einem angenehmen Arbeitsklima bei. Die Gemeinde Untersiggenthal dankt Felix Friedrich für seinen Einsatz und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit.

BILD: ZVG

EHRENDINGEN

Winterdienst

Damit der Winterdienst gewährleistet werden kann, ist die Mithilfe der Ehrendinger Bevölkerung gefragt. Auf öffentlichen Strassen, Gehwegen und Plätzen parkierte Fahrzeuge behindern den Winterdienst. Sie sind damit einem erhöhten direkten oder indirekten Beschädigungsrisiko ausgesetzt. Für Schäden lehnt der Gemeinderat jede Haftung ab. Im Extremfall müssten Fahrzeuge, die den Winterdienst behindern, auf Kosten des Halters oder der Halterin abgeschleppt werden. Ebenfalls bitten wir die Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Wegen, Trottoirs und Plätzen, alle Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedigungen, die in den Strassen- beziehungsweise Wegraum hineinragen, zurückzuschneiden, damit diese den Winterdienst nicht behindern. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

E-Tax Aargau löst ab 2026 Easytax ab

Mit E-Tax Aargau wird die Steuererklärung einfach, benutzerfreundlich und praktisch. Ab dem Jahr 2026 steht den Steuerpflichtigen im Kanton Aargau mit E-Tax Aargau eine neue Onlinesteuererklärung für die natürlichen Personen zur Verfügung. Die bisherige Software Easytax wird durch die neue Lösung ersetzt. Mit E-Tax Aargau kann die Steuererklärung einfach, sicher und ortsunabhängig ausgefüllt sowie elektronisch eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.ag.ch/etax

Automatischer Versand der Jahresmarken für die Grünabfuhr

Der automatische Postversand der Grüngutjahresvignette 2026 samt Rechnung findet in der ersten Dezemberhälfte statt. Sollten Sie sich für den automatischen Versand angemeldet haben, bitten wir Sie, die Vignette nicht vorzeitig bei der Gemeinde am Schalter zu beziehen. Bei Fragen steht Ihnen das Gemeindebüro gern zur Verfügung (056 200 77 00 oder info@ehrendingen.ch).

Ablesen der Stromzähler

Die Zählerableserinnen und Zählerableser der Genossenschaft Elektra Ehrendingen sind vom 16. bis 31. Dezember im Versorgungsgebiet unterwegs, um die Stromzähler abzulesen. Auch die neuen Smart Meter werden ein letztes Mal vor Ort abgelesen. Die automatische Fernauslesung beginnt nach der Jahresendablesung. Bitte stellen Sie sicher, dass der Zugang zum Stromzähler möglich ist. Ist der Zähler nicht zugänglich, wird eine Meldekarte im Briefkasten hinterlegt. Damit können Sie einen Ablesetermin vereinbaren oder die selbst abgelesenen Zählerstände mittels Meldeformular bis zum 31. Dezember 2025 melden.

Das Meldeformular finden Sie auf unserer Website unter – www.elektra-ehrendingen.ch > Kundendienst > Zählerstand melden

Gratulation zur Einbürgerung

Der Gemeinderat hat das Gemeindebürgerrecht Mario Davidi (1982) und seinen Kindern Lennard (2015), Malea (2019) und Awena Wendenhorst (2021), alle aus Deutschland, zugesichert und gratuliert ihnen zu diesem Meilenstein. Die Familie Davidi/Wendenhorst lebt seit 2008 in der Schweiz und ist seit 2017 in Ehrendingen wohnhaft. Die erste Hürde zum Erlangen des Schweizer Passes wurde hiermit von der Familie Davidi/Wendenhorst erfolgreich gemeistert. Das Gesuch wird nun an den Kanton Aargau zur Weiterbearbeitung weitergeleitet. Bund und Kanton werden letztlich darüber entscheiden, ob das Schweizer Bürgerrecht Mario Davidi und seinen Kindern Lennard, Malea und Awena Wendenhorst zugesichert wird.

Nächste Termine

- Sonntag, 7. Dezember, 17 Uhr: Samichlaus, Verein Spiel und Spass, Schladwald
- Dienstag, 9. Dezember, 12 Uhr: Seniorenmittagstisch im RAS, Seniorenteam, RAS Alterszentrum

GEBENSTORF

15 Jahre im Dienst der Gemeinde Gebenstorf

Die Gemeinde Gebenstorf gratuliert Susanne Peter, Leiterin Soziale Dienste, und Christian Buck, Leiter Finanzen, zu ihrem 15-Jahr-Arbeitsjubiläum. Mit Engagement, Fachkompetenz und Herz tragen sie seit vielen Jahren zum Wohl unserer Gemeinde bei. Wir danken ihnen für ihren Einsatz und wünschen weiterhin viel Freude, Erfolg und Zufriedenheit in ihrer Arbeit.

Nächste Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, 6. Dezember, statt. Beschichtetes Papier, Milchbeutel, Holzvolle, Plastikteile, Plastiksäcke und Tetrapackungen gehören nicht ins Altpapier. Das Papier ist in handlich verschnürten Bündeln bereitzustellen. Karton und Papier sind zu trennen. Das Papier darf nicht in Säcke oder Schachteln abgefüllt werden.

Hundewesen: Petcard neu über Animundo

Im Januar 2026 wird die bisherige physische Petcard abgeschafft. Als zeitgemässe und kostenlose Alternative steht neu die digitale E-Petcard in der App Animundo zur Verfügung. Sie ermöglicht Hundehaltenden, ihre Daten jederzeit einfach und sicher

digital abzurufen und ergänzt Amicus als moderne Ausweislösung. Wer bereits einen Hund besitzt, kann diesen weiterhin über www.amicus.ch verwalten oder neu die kostenlose App Animundo nutzen. Nach der Verknüpfung des Amicus-Kontos lassen sich dort sämtliche registrierten Hunde einsehen sowie Weitergaben, Übernahmen, Todesfälle und Vermisstmeldungen melden. Darüber hinaus bietet Animundo zahlreiche zusätzliche Funktionen rund ums Haustier. Weitere Informationen finden Sie unter www.animundo.ch.

Öffnungszeiten Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Gebenstorf-Birmenstorf bleibt am Montag, 8. Dezember, ganztägig geschlossen.

FREIENWIL

Anlässe

Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen direkt beim Veranstalter. Den Veranstaltungskalender für das ganze Jahr finden Sie auf freienwil.ch.
– Samstag, 6. Dezember: Papiersammlung, Männerchor Freienwil
– Samstag, 6. Dezember, 17 Uhr: Chlausauszug, Kirche/Pfarreizentrum, Lengnau, katholische Kirchgemeinde
– Samstag, 6. Dezember, 13 bis 15 Uhr: Chlausschiessen Freienwil, FSV Freienwil
– Samstag, 6. Dezember: Turnerweihnacht, Waldhütte, STV Freienwil
– Dienstag, 9. Dezember, 14 Uhr: Seniorenweihnacht, Saal Weissler Wind, Landfrauenverein Freienwil
– Freitag, 12. Dezember, 18 Uhr: Höck, Kegeln, Restaurant Frohsinn, Würenlingen, FSV Freienwil

OBERSIGGENTHAL

Prämienverbilligung 2026:

Codeversand und Codebestellung

Die SVA Aargau bedient auch dieses Jahr wieder potenziell anspruchsberechtigte Personen automatisch mit einem Anmeldecode für die Internetanmeldung. Der Hauptversand der Codes erfolgte im September. Falls Sie bis heute keinen Code erhalten haben, können Sie diesen ab sofort über die Website unter <https://www.sva-ag.ch/pv> bestellen. Weitere Informationen zur Prämienverbilligung finden Sie unter <https://www.sva-ag.ch/pv>. Die Antragsfrist läuft am 31. Dezember ab – danach können Sie keinen Antrag mehr auf Prämienverbilligung 2026 stellen. Bei Problemen bei der elektronischen Erfassung oder wenn Sie über keinen Internetzugang ver-

fügen, steht Ihnen unsere SVA Gemeindezweigstelle (Büro 110) im Gemeindehaus gern zur Verfügung.

Nebenwohnsitz via Plattform E-Umzug melden

Ab Januar 2026 wird E-Umzug CH mit erweiterter Funktionalität im Bereich Nebenwohnsitz zur Verfügung stehen. Über das Auswahlménü können Einwohnerinnen und Einwohner zusätzlich zum Hauptwohnsitz Änderungen beim Nebenwohnsitz (wöchentliche Aufenthalte) melden. Ein konkretes Datum der Umstellung steht noch nicht fest, wird aber auf www.eumzug.swiss bekannt gegeben. Bei Fragen oder Unklarheiten dürfen Sie gern unsere Einwohnerdienste kontaktieren (056 296 22 22).

Save the Date: Samstagsverkauf Grüngutjahresvignetten 2026

Im kommenden Jahr findet erneut ein Samstagsverkauf der neuen Grüngutjahresvignetten 2026 statt. Im Sinne einer zusätzlichen Dienstleistung gegenüber der Bürgerinnen und Bürgern führt die Abteilung Einwohnerdienste am Samstag, 24. Januar 2026, von 9 bis 12 Uhr einen ausserordentlichen Verkauf der Grüngutjahresvignetten 2026 durch. An diesem Vormittag können die neuen Jahresvignetten sowie andere Kehricht- und Grüngutmarken bezogen werden – es werden jedoch keine sonstigen Dienstleistungen der Abteilung Einwohnerdienste angeboten.

Christbaumverkauf

Der Verkauf findet an folgenden Daten im Werkhof Neurüttenen statt:
– Freitag, 19. Dezember, 13.30 bis 16 Uhr
– Samstag, 20. Dezember, 9 bis 11 Uhr
Die Zufahrt mit einem Fahrzeug bis zum Werkhof Neurüttenen ist während dieser Zeit gestattet.

Baubeginn der Wohnüberbauung Häfelerhau

Die Baubewilligung der Marti Gesamtleistungen AG, Lagerhausweg 10, 3018 Bern, für die Überbauung Häfelerhau (Neubau Wohnüberbauung mit 3 Mehrfamilienhäusern, Autoeinstellhalle und Rückbau Gewächshaus) ist rechtskräftig. Am 10. Dezember wird mit dem Fällen der Bäume und der Bearbeitung des Waldrands durch das Forstamt Siggenberg begonnen. Der Rückbau des Gewächshauses und der Aushub der Baugrube sind ab Februar 2026 geplant.

Spielplatz Schulhaus Unterboden

Der Spielplatz beim Schulhaus Unterboden ist in die Jahre gekommen, so waren einige Spielgeräte nicht mehr zeitgemäss und wiesen Beschädigungen auf. Im Budget 2025 war ein Ersatz vorgesehen, die diesbezüglichen Arbeiten sollten in diesem Jahr aufgenommen und im Herbst abgeschlossen werden. Bei der Demontage der Geräte hat sich leider gezeigt, dass neben dem Geräteersatz der bestehende Fallschutz Erneuerungs-

und Anpassungsbedarf aufweist. In der Folge wurde das bestehende Projekt unter Einbezug der Schulleitung der Primarschule und der Mittelstufe komplett überarbeitet und wird nun dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorgelegt. Bei einer Zustimmung des Einwohnerrats ist die Realisierung für das Frühjahr 2026 vorgesehen.

Betreibungsamt Siggenthal-Lägern

Die Schalter und Telefone des Betreibungsamts bleiben am Mittwochnachmittag, 10. Dezember, infolge öffentlicher Versteigerung geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an betreibungsamt@obersiggenthal.ch. Gern ist das Betreibungsamt ab Donnerstag, 11. Dezember, zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

UNTERSIGGENTHAL

10 Jahre im Einsatz für unsere Gemeinde – Felix Friedrich feiert Jubiläum

Die Gemeinde Untersiggenthal gratuliert zum 10-Jahr-Dienstjubiläum von Felix Friedrich, der seit dem 1. Dezember 2015 im Haus- und Werkdienst tätig ist. Sein Aufgabenbereich ist breit gefächert: von der Pflege und dem Unterhalt der Naturschutzgebiete über Grün- und Heckenpflege bis zum Unterhalt von Bächen. Auch im Winterdienst, in der Abwasserversorgung sowie bei der Organisation von Erdbestattungen leistet er wertvolle Arbeit. Durch seine freundliche, hilfsbereite und direkte Art trägt er wesentlich zu einem angenehmen Arbeitsklima bei. Die Gemeinde Untersiggenthal dankt Felix Friedrich für seinen Einsatz und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Grüngutvignetten einfach beziehen

Am Samstag, 10. Januar 2026, bieten wir von 8 bis 10 Uhr im Erdgeschoss des Gemeindehauses einen Sonderverkauf für Grüngutjahresvignetten und Einzelleerungsmarken an. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie uns, den administrativen Aufwand tief zu halten. Danke!

Prämienverbilligung 2026

Eine Prämienverbilligung können Sie mit einem Anmeldecode, den Sie von der SVA Aargau erhalten, unter www.sva-aargau.ch/pv-online beantragen. Die Anmeldefrist für die Prämienverbilligung 2026 läuft bis 31. Dezember. Seit dem 1. Oktober können Personen, die einen Anspruch auf Prämienverbilligung vermuten und bis Ende September keinen Anmeldecode von der SVA Aargau erhalten haben, über www.sva-aargau.ch/codebestellung einen persönlichen Anmeldecode bestellen. Der Anmeldecode ist sechs Wochen gültig.

Informationen erhalten Sie bei der Gemeindezweigstelle SVA oder unter www.sva-aar-gau.ch/prämienverbilligung.

Sitzungen des Gemeinderats über den Jahreswechsel

Die letzte Gemeinderatssitzung im Jahr 2025 findet am Montag, 15. Dezember, statt. Im Jahr 2026 beginnt der Gemeinderat mit dem wöchentlichen Sitzungsturnus am Montag, 12. Januar.

E-Tax Aargau löst 2026 Easytax ab
Ab 2026 steht den Steuerpflichtigen im Kanton Aargau mit E-Tax Aargau eine neue Onlinesteuererklärung für die natürlichen Personen zur Verfügung. Die bisherige Software Easytax wird durch die neue Lösung ersetzt. Mit E-Tax Aargau kann die Steuer-

erklärung einfach, sicher und ortsunabhängig ausgefüllt sowie elektronisch eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.ag.ch/etax.

Baubewilligungen
Nach erfolgter Prüfung hat die Abteilung Bau und Planung folgende Baubewilligungen erteilt:

- Meier Niklaus, Lochmattstrasse 2b, 5417 Untersiggenthal; Sitzplatzverglasung/Storenersatz 3½-Zimmer-Wohnung
- Suixx Immobilien AG, Langacherstrasse 1, Untersiggenthal; Neubau Gerätehaus, Parzelle Nr. 1612, Langacherstrasse 1
- Gaupp Thomas; Einbau zweier Dachfenster und Umnutzung Estrich in Wohnraum, Bollstrasse

REGION: Kooperation statt Zusammenschluss
Perspektive Surbtal

Im Juni sprachen sich die vier Gemeinden für eine vertiefte Zusammenarbeit aus.

Die vier Gemeinden Endingen, Lengnau, Schneisingen und Tegerfelden werden sich in den nächsten Monaten vertieft mit dem Projekt Perspektive Surbtal beschäftigen. Eine Übersicht zum aktuellen Stand der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden ist auf Seite 17 des Grundlagenberichts zur Fusionsprüfung abgebildet, der unter surbtal.ch/grundlagenbericht einsehbar ist. Alle vier Gemeinden arbeiten schon in den Bereichen Kreisschule, überregionale Schulsozialarbeit, regionale soziale Dienste sowie bei der Jungbürgerfeier zusammen. Für die weitere Planung und Zusammenarbeit wird der Leitungsausschuss neu konstituiert, wie es in einer gemeinsamen Mitteilung heisst. Darin vertreten sind von je-

der Gemeinde der Gemeindeammann sowie ein weiteres Mitglied des Gemeinderats. Das Präsidium übernimmt Viktor Jetzer, Gemeindeammann von Lengnau. Für die administrativen Aufgaben ist weiterhin Noelia Buccianelli aus Endingen zuständig. Die Zusammenarbeit, die seit 2010 besteht, soll nun weiter ausgebaut werden. Bis Ende Januar 2026 wird jeder Gemeinderat eine Prioritätenliste mit den aus der jeweiligen Sicht wichtigen Themen und Massnahmen einreichen. Am 19. März werden diese Punkte in einem Workshop mit den Gesamtgemeinderäten diskutiert und daraus eine Planung erstellt. Danach soll die Bevölkerung über das weitere Vorgehen informiert werden. Der Leitungsausschuss der Perspektive Surbtal soll ausserdem regelmässig tagen und die verschiedenen Themen vorbereiten. Die definitiven Entscheide erfolgen dann durch Gemeinderatsbeschlüsse. RS

IG SICHERE HERTENSTEINSTRASSE

Ein Lotsendienst an der Hertensteinstrasse ist in Griffnähe
Die Interessengemeinschaft (IG) Sichere Hertensteinstrasse engagiert sich für sichere Schul- und Velowege entlang der kantonalen Hertensteinstrasse in Nussbaumen. Nun rückt ein wichtiger Meilenstein näher: Der Einwohnerrat entscheidet am 4. Dezember über die Einführung eines Lotsendienstes in Obersiggenthal.

Die IG begrüsst, dass der Lotsendienst zeitnah umgesetzt werden soll, und bedankt sich dafür bei der Gemeinde. Eine faire Entschädigung der Freiwilligen und ausreichende Ressourcen in der Verwaltung sichern einen nachhaltigen Betrieb. Die jährlichen Kosten in Höhe von rund 42 000 Franken sind gut investiert, um Kinder und andere Verkehrsteilnehmende vor gefährlichen Situationen entlang der Kantonsstrasse zu schützen. Der Lotsendienst ergänzt die Verkehrserziehung, ersetzt sie aber nicht: Er entschärft vor allem unübersichtliche Übergänge, an denen sich in der Vergangenheit tragische Unfälle ereignet haben.

Bedauert wird, dass der Übergang beim Kreisel Landschreiber nicht berücksichtigt wird. Die IG versteht jedoch die Begründung, dass ein sicherer, wenn auch längerer Alternativweg besteht und Mehrkosten die gesamte Umsetzung gefährden könnten.

Schwer verständlich allerdings ist, dass der Elternrat Elternmitwirkung der Schule Obersiggenthal und damit die Eltern der Kindergarten- und Schulkinder nicht in die Ausgestaltung der Vorlage einbezogen wurden, weder bei der Beurteilung der Gefährlichkeit und der Zumutbarkeit der Schulwege noch in die Abklärung bezüglich eines möglichen Engagements der Eltern als Freiwillige. Zwar ist

Letzteres im Falle einer Annahme der Vorlage geplant, aber es ist unglücklich, dass die wohl wichtigsten Stakeholder bislang nicht aktiv integriert wurden. Aus diesem Grund hat auch die in der Vorlage erwähnte Diskussion über eine Mitwirkung bei der Elternratsversammlung gar nie stattgefunden, wie der Vorstand des Elternrats bestätigt.

Und was macht der Kanton? Der grosse Abwesende bei dieser Vorlage ist der Kanton Aargau als Verantwortlicher für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden auf einer Kantonsstrasse. Die IG adressiert mit ihren Vorstössen (der Petition und dem Postulat) ausdrücklich den Kanton und fordert ihn auf, den entsprechenden Streckenabschnitt mit wirk-samen Massnahmen wie Tempo 30 nachhaltig zu sichern.

Der Lotsendienst ist ganz klar als temporäre Massnahme auf diesem Pfad zu sehen und soll raschestmöglich von weiterführenden Massnahmen abgelöst werden. Bis dahin und deswegen – so eine Forderung der IG – soll der Kanton für die Kosten des Lotsendienstes aufkommen. Doch dieser geht die Prüfung der Strasse im Rahmen der von knapp 1500 Personen unterzeichneten Petition sehr zurückhaltend an. Noch nicht einmal eine Begehung der Situation vor Ort wurde in den über acht Monaten seit der Einreichung abgehalten.

«Die Gemeinde muss das Anliegen beim Kanton deutlich platzieren und weiterführende Massnahmen hartnäckig einfordern – sonst bewegt sich leider nichts», sagt Andy Baumgartner, IG-Mitglied und Einwohnerrat.

Die IG bleibt engagiert und dankt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, der Gemeinde sowie den Einwohnerräten und Einwohnerrätinnen für ihre Mithilfe. ZVG



Die beiden Kommandanten und ihre Kameraden

BILD: SMA

EHRENDINGEN: Fahrzeuge für die Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil
Gut gerüstet für die Zukunft

Nach längerer Wartezeit wurden die beiden neuen Transporter der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil in Ehrendingen präsentiert.

SVEN MARTENS

Bereits Mitte November lud die Gemeinde Ehrendingen im Feuerwehrmagazin im Oberdorf zur Übergabe der neuen Feuerwehrfahrzeuge. Mit dem Einsetzen der Dunkelheit trafen mehr und mehr Interessierte ein und liessen sich von den Mitgliedern der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil die beiden Transporter zeigen.

Die Planungen für die Neuanschaffungen begannen vor fünf Jahren, die Kaufverträge wurden im September 2022 unterschrieben. Die Probleme in den Lieferketten während der Coronapandemie sorgten auch hier für eine etwas längere Wartezeit. Anschliessend mussten die Fahrzeuge individualisiert und umgebaut werden, damit sie den Anforderungen der Feuerwehr entsprechen.

Eigentlich rechne man bei solchen Einsatzfahrzeugen mit einer Lebens-

dauer von 20 bis 25 Jahren, wie der Noch-Kommandant Stefan Hänzi und sein Nachfolger Florian Krischker vor Ort erzählten. Der Pick-up der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil ist allerdings von 1993 und der grössere Transporter von 1995. Die neuen Fahrzeuge verfügen über mehr Sitzplätze, haben einen grösseren Komfort und eine bessere Sichtbarkeit durch Lichtsignalisation und Reflexion.

Mit normalen Ausrüstungen bieten sie Platz für sieben beziehungsweise neun Feuerwehrangehörige. Transportiert werden damit sonst vor allem Sandsäcke und das schmutzige Material nach dem Einsatz.

Einsatzbereit

Unter den Anwesenden waren Ehrendingens Frau Gemeindeammann Dorothea Frei und der scheidende Freienwiler Gemeinderat Manuel Oeschger. «Die Fahrzeuge sind schön, modern und vor allem gut ausgerüstet. Ich freue mich auf den nächsten Einsatz – an einer Übung natürlich», sagte Oeschger. «Die Wartezeit von drei Jahren hat sich gelohnt», ergänzte Frei. «Wenn die Feuerwehr mit den Fahrzeugen zufrieden ist, bin ich es auch.»

Im Anschluss an die Präsentation wurde das Feuer im Grill entzündet, und den Anwesenden wurden Würste und Getränke angeboten. Ebenfalls zu besichtigen waren die beiden Fahrzeuge vor den jeweiligen Gemeindeversammlungen.

Während der alte Pick-up-Transporter im Besitz der Gemeinde bleibt und dem Bauamt zur Verfügung gestellt wird, soll der grössere Mannschaftstransporter extern verkauft werden. Gekostet haben die Neuanschaffungen zusammen 220 000 Franken – inklusive Umbaumassnahmen.

Stabübergabe

Zum Schluss blickten Stefab Hänzi und Florian Krischker kurz auf das Jahr mit vielen Übungen und 44 Einsätzen – davon rund 35 als Ersthelfer – zurück. Zudem standen einige Übergabethemen an, das mit Blick auf den Kommandantenwechsel am 1. Januar 2026. Und auch der Nachwuchs darf nicht vergessen werden: «Für das Feuerlöschen, das man mit der Feuerwehr verbindet, findet man immer jemanden. Aber Sanität oder Verkehrsdienst sind ebenso ein Teil der Feuerwehrarbeit», sagte Krischker.

SP OBERSIGGENTHAL

Fraktionsbericht zur Einwohner-ratssitzung vom 4. Dezember

Die Fraktion der SP Obersiggenthal unterstützt den neuen Gemeindevertrag mit der Stadt Baden betreffend Jugendarbeit. Das breit gefächerte Angebot und das klare Bekenntnis einer weiterhin vor Ort anwesenden Jugendarbeit verspricht ein fachgerechtes Angebot für Obersiggenthal. Wichtig ist der Fraktion, dass die bisherig tätigen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter in die neue Struktur überführt werden können und die Chance erhalten, weiterhin ihrer Tätigkeit in Obersiggenthal nachzugehen. Ebenso zustimmen wird sie dem altersgerechten und nachhaltigen Neubau des Spielplatzes auf dem Gelände des Schulhauses Unterboden sowie der Aufhebung des Parkplatzes auf ebendiesem Schulhausareal. Der Pausenhof soll der Schülerschaft und der Bevölkerung zur Verfügung stehen und nicht als Abstellplatz für Autos fungieren. Ausnahmen anlässlich von Veranstaltungen begrüsst die Fraktion, allerdings vermisst sie sonstige flankierende Massnahmen dieses Verbots.

Wenig Begeisterung aufbringen kann die SP-Fraktion für den Bericht des energiepolitischen Programms und die Evaluation der Umsetzung der Legislaturziele des Gemeinderats. Beide Berichte bleiben vage und zeigen auf, dass wenig umgesetzt wurde. Ebenso fehlt der Fraktion eine selbstkritische Einschätzung des Gemeinderats zur Zielerreichung.

Besonders beim energiepolitischen Programm, aber auch beim Bericht über die Erfüllung der Legislaturziele 2021-2025 fehlen der Fraktion messbare Ziele. Sie erwartet, dass der Gemeinderat bei der Erneuerung dieser Programme klare, überprüfbare Ziele formuliert. Gerade beim energiepolitischen Programm geht es darum, dass die Gemeinde das gesetzlich vorgeschriebene Ziel von Netto-Null bis 2050 erreicht. Dazu braucht es klare Angaben zu den momentanen Emissionen und einen Absenkpfad, sodass das Erreichen dieser Richtlinie nachvollziehbar wird.

Bei den Legislaturzielen sticht negativ ins Auge, dass unter dem Punkt Zusammenleben wenig Fortschritte gemacht wurden. Die Aufenthaltsorte in der Gemeinde müssen gestärkt werden, weshalb die SP-Fraktion eine Motion zur Umsetzung der Aufwertung des Kiesplatzes auf dem Bachmattareal einreichen wird.

Den Bericht zum Postulat «Sicher in die Schule» und damit die Umsetzung eines Querungsdiensts wird die Fraktion mehrheitlich annehmen. Hingegen wird sie der Abschreibung des Postulats nicht zustimmen. Die Fraktion fordert die Prüfung weiterer, insbesondere baulicher Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Der Lotsendienst wird nicht als eine längerfristige Massnahme gesehen. Das Ziel muss sein, dass die Kinder den Schulweg selbstständig und ohne erhöhtes Sicherheitsrisiko bewältigen können. ZVG

LENGNAU
Abendgebet

Die Kirchgemeinden im Surbtal laden zum Abendgebet in die Martinskirche ein. Die halbstündige Feier bietet Raum zum geistigen Auftanken in der Begegnung mit Gott. Kurze Impulse, Gesänge, Gebete und Momente der Stille geben neue Kraft.

Sonntag, 7. Dezember, 19.30 Uhr
Martinskirche, Lengnau

LENGNAU
Weihnachtsspiel

Religionsklassen, Kinderchor und Singchar proben ein musikalisches Weihnachtsspiel. Der Höhepunkt ist die Aufführung. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 10. Dezember, 18 Uhr
Martinskirche, Lengnau

WÜRENLINGEN
Adventsweg

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Würenlingen sind eingeladen, sich im Dezember auf den Adventsweg zu machen. Die Dekorationen können ab 17 Uhr besichtigt werden. Am 4. Dezember lädt Tamara Tschan-Meier, Römerstrasse 32b, ein. RS

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Wochenpreis: Gutscheinbuch «2für1 Brugg» im Wert von Fr. 35.– offeriert von der Effingermedien AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Nord) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Nord, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch.

Einsendeschluss ist Montag, 8. Dezember 2025 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

leicht										schwierig									
1	3	4	5	9	7	2	8	6		3	7	9	8	2	6	1	4	5	
9	6	2	8	4	3	1	7	5		5	6	8	9	1	4	3	2	7	
7	8	5	6	1	2	4	3	9		4	2	1	7	3	5	6	9	8	
3	7	6	4	5	1	8	9	2		1	9	3	4	5	2	7	8	6	
8	2	1	3	6	9	7	5	4		7	8	2	6	9	1	5	3	4	
4	5	9	7	2	8	3	6	1		6	4	5	3	7	8	9	1	2	
5	9	7	2	8	4	6	1	3		2	1	7	5	4	9	8	6	3	
6	4	3	1	7	5	9	2	8		9	3	6	2	8	7	4	5	1	
2	1	8	9	3	6	5	4	7		8	5	4	1	6	3	2	7	9	

Der Preis wird per Post zugestellt.

Bei Otto's finden Sie eine exklusive Auswahl an Markenparfums und hochwertigen Pflegeprodukten zu sensationellen Preisen. Ob neueste Duftkreationen oder bewährte Klassiker von Armani, Lancôme, Lattafa, Hugo Boss oder Yves Saint Laurent: Jedes Produkt ist sorgfältig ausgewählt und vereint Qualität, Stil und Luxus - zu einem unschlagbaren Preis.

Ein Beispiel: Das maskuline und sinnliche Eau de Toilette

mierter Marken wie Clinique, CeraVe, Elizabeth Arden oder Estée Lauder. So kostet die «Green Tea Honey Drops Body Cream», 500 ml, von Elizabeth Arden nur 14.90 Franken (Konkurrenzvergleich: 24.90 Franken).

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie festliche Geschenkideen, die begeistern - in über 140 Filialen in der Schweiz oder bequem online.

www.ottos.ch

ZVG

Map of the administrative districts of the Kreis Ludwigsburg. The districts are: Tegerfelden, Würlenlingen, Endingen, Lengnau, Schneisingen, Untersiggenthal, Kirchdorf, Obersiggenthal, Nussbaumen, Freienwil, Ehrendingen, and Gebenstorf. A dotted line separates Kirchdorf and Nussbaumen from Obersiggenthal.

effinger
medien

Ein Mitglied der
SCELLENBERGGRUPPE

Sammler sucht gegen Barzahlung

Schwyzerörgeli, Akkordeon und Saxofon (auch defekt)

R. Birchler, **Tel. 079 406 06 36**
birchler64@gmail.com

129640 RSK

126845 BK

BOPP

Elektro-Kontrollen
GmbH

5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis



129987 RSK

**SCHULER Edelmetalle**
wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- ✓ Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.
- ✓ Verkauf von Münzen und Barren
- ✓ Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

OHNE TERMIN

Einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbeikommen
Wir sind gerne für Sie da!

Filiale Waldshut
Kaiserstraße 22 (Debitel-Gebäude)
Di. + Do. von 9:30 - 12:30Uhr, 13:30 - 16:30Uhr
☎ +497436/910052 www.schulergmbh.de

127063 RSK

**ANKAUF VON
ANTIHEM BIS MODERHEM**

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

129987 RSK

VERANSTALTUNGEN

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Surbtal-Wehntal

13. Dezember
10 bis 15 Uhr
Endingen

Chömet verbii!

Über 50 bezaubernde Marktstände machen den **Platz rund um die Raiffeisenbank in Endingen** zu einem gemeinsamen Ort der Begegnungen und Erlebnisse für Jung und Alt.

dinibankvorort.ch/veranstaltungen



129958 RSN

129962 RSN



WEINGUT
ALTER BERG

Tegerfelden

Treberwurstessen & Adventsdegustation

Sa. 6. Dezember, 14–21 Uhr
Sa. 13. Dezember, 14–21 Uhr

Michael Deppeler
weingut-alter-berg.ch

Mitmachen

Engagieren Sie sich für Ihre Mitmenschen im Kanton Aargau

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau



BESUCH VOM SAMICHLAUS IM MARKTHOF

SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025, AB 10.00 UHR



10:00 – 10:45 UHR
WEIHNACHTSKONZERT
DES JUGEND-BLECH-
BLÄSERENSEMBLES
ZURZIBIET

10:30 – 14:45 UHR
BESUCH VOM
SAMICHLAUS UND
SCHMUTZLI

10:45 – 15:30 UHR
GRATISFAHRT FÜR
UNSERE KINDER AUF
DEM KARUSSELL*

*Gratis Kinderkarussell offeriert von der Bäckerei Frei, AKB und der Markthofvereinigung

markthof
NUSSBAUMEN

GRATIS PARKPLÄTZE

VOR REGEN GESCHÜTZT

WWW.MARKTHOF.CH

129821 B RSK



Kiwanis
Club Brugg

WIEHNACHTSSCHÜÜR
mit Raclette-Stube und Weihnachtsbaum-Verkauf
im Salzhaus Brugg

**Mit Vernissage
Brugger Neujahrsblätter
12.12.25 / 18.00**

Raclette-Stube

Fr	12.12.25	09.00 - 22.00
Sa	13.12.25	09.00 - 22.00
So	14.12.25	09.30 - 18.00

Baumverkauf

Fr	12.12.25	09.00 - 19.30
Sa	13.12.25	09.00 - 19.30
So	14.12.25	09.30 - 18.00 (solange Vorrat)

Attraktionen

Freitag bis Sonntag durchgehende Präsentation „Brugger An- und Aussichten & Geschichten“

Fr	12.12.25, 18.00 - 19.00
----	-------------------------

Vernissage Brugger Neujahrsblätter 2025

Sa	13.12.25, 17.00 - 18.00
----	-------------------------

Wahl Brugger des Jahres 2025

So	14.12.25, 10.00
----	-----------------

Film „Euses Städtli Brugg 1956“ von Armin Gessler

So	14.12.25, 10.30
----	-----------------

Rückblick auf Vergabungen 2025

So	14.12.25, 14.00
----	-----------------

Film „Brugg 1956/2006“ von Max Gessler

Tisch-Reservationen unter
kiwanisbrugg@gmx.ch

Was bewirken wir?

Der Überschuss aus der diesjährigen Wiehnachtsschüür ist wiederum für karitative und kulturelle Aktivitäten, vorwiegend in der Region Brugg, bestimmt.

Für die Unterstützung unseres gemeinnützigen Engagements danken wir Ihnen herzlich.



129853 BK

